

SAISON  
2023|24

S O V

SYMPHONIEORCHESTER  
VORARLBERG

VCS

SAISON  
2023|24



# INHALT

VORWORT .....	4
WILLKOMMEN IN DER SAISON 2023   24 .....	6
ORCHESTER .....	8
MUSIKER   INNEN .....	10
LEO MCFALL · CHEFDIRIGENT .....	12
KONZERT 1 .....	14
KONZERT 2 .....	16
KONZERT 3 .....	18
KONZERT 4 .....	20
KONZERT <sup>+</sup> .....	22
KONZERT 5 .....	24
KONZERT 6 .....	26
LEO MCFALL · WELCOME! .....	28

<b>ABONNEMENTS.....</b>	<b>31</b>
<b>SAALPLÄNE.....</b>	<b>34</b>
<b>EINZELKARTEN.....</b>	<b>36</b>
<b>REINSCHMÖKERN.....</b>	<b>40</b>
<b>VEREINSMITGLIEDSCHAFT.....</b>	<b>42</b>
<b>SOV ON TOUR.....</b>	<b>44</b>
<b>BREGENZER FESTSPIELE.....</b>	<b>44</b>
<b>TEXTE &amp; TÖNE.....</b>	<b>47</b>
<b>KONZERT IN WIEN.....</b>	<b>48</b>
<b>MUSIKVERMITTLUNG.....</b>	<b>49</b>
<b>SAISONKALENDER.....</b>	<b>50</b>
<b>BIOGRAPHIEN.....</b>	<b>52</b>
<b>DIE BILDER.....</b>	<b>61</b>





Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Sie hat die Macht, uns zu berühren, zu inspirieren und zu bewegen. Das Symphonieorchester Vorarlberg ist eine herausragende Einrichtung, die sich der Förderung dieser einzigartigen Kunstform verschrieben hat.

Das Symphonieorchester Vorarlberg besteht aus hochqualifizierten und talentierten Musiker|innen, die alle ihre Leidenschaft und ihr Engagement für die Musik teilen. Gemeinsam arbeiten sie hart daran, die höchste musikalische Qualität und Exzellenz zu erreichen. Das Orchester hat sich als wichtiger Botschafter für die Kultur Vorarlbergs und Österreichs etabliert und ist stolz darauf, seine musikalischen Wurzeln in der Region zu haben.

Eine der Stärken des Symphonieorchester Vorarlberg ist seine Vielseitigkeit. Es ist in der Lage, ein breites Spektrum an musikalischen Stilen und Genres zu interpretieren, von klassischer Musik über zeitgenössische Kompositionen. Das spiegelt sich auch im neuen Programm für die Saison 2023|24 wieder: das Mendelssohn-Bartholdy-Oratorium *Paulus*, die *Alpensinfonie* von Richard Strauss. Ein weiteres Highlight: Johanna Bilgeri, eine junge und schon sehr erfolgreiche Vorarlberger Fagottistin, wird als jüngstes Mitglied des SOV ein Solokonzert spielen.

Ich danke dem Symphonieorchester Vorarlberg mit dem Präsidenten Manfred Schnetzer, mit Geschäftsführer Sebastian Hazod und Dirigent Leo McFall herzlich für das wertvolle Engagement. Ich wünsche weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Allen Gästen und Abonnent|innen wünsche ich gute Unterhaltung und viel Vergnügen.



**DR. BARBARA SCHÖBI-FINK**  
Landesstatthalterin

# WILLKOMMEN

IN DER SAISON 2023 | 24

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit geraumer Zeit ist unsere Gesellschaft stark gefordert, Umbrüche und Veränderungen zu meistern. Nach wie vor sind wir gemeinsam mit der Aufarbeitung der Pandemie-Jahre beschäftigt und nicht nur in wirtschaftlichen Belangen, sondern noch viel mehr in Fragen unseres Umgangs miteinander. Als Brandbeschleuniger haben wir es nicht zuletzt seit der russischen Invasion in die Ukraine mit einer historischen Teuerung zu tun. Die Verschiebungen der politischen Landschaft in Österreich nach einer Serie an Landtagswahlen samt anschließenden Regierungsbildungen sprechen nur allzu deutlich aus, dass Zukunftsängste und Finanzsorgen längst in der sogenannten Mittelschicht angekommen sind.

Umso mehr sind wir im Symphonieorchester Vorarlberg gefordert zu zeigen, dass Kultur gleichsam für uns Kulturschaffende, wie auch für unsere Zuhörer|innen, ein (lebens)wichtiges Gut ist. Ganz unter diesem Eindruck sind wir voller Begeisterung und Vorfreude, mit Ihnen eine Saison außergewöhnlicher Programme und insbesondere großer Symphonien zu erleben. So begehen wir unter anderem im Mai 2024 gemeinsam mit Chefdirigent Leo McFall, mit dem uns nun seit 2019 eine wahrlich inspirierende Zusammenarbeit verbindet, Anton Bruckners 200. Geburtstag mit dessen monumentaler 8. *Symphonie*.

Die Saison 2023|24 bringt eine Reihe an Änderungen mit sich. Die augenscheinlichste ist das Fehlen einer Opernproduktion. Unser Kooperationspartner, das Vorarlberger Landestheater, hat sich wohl aufgrund wirtschaftlicher Zwänge auf einen 2-Jahres-Rhythmus der Opern-Koproduktion zurückgezogen. Wir bedauern diese Entwicklung sehr.

Nichtsdestotrotz möchten wir im Frühjahr 2024 alle Register ziehen und setzen ein zusätzliches, siebtes Konzert an diese Stelle. Es soll dies nicht irgendein Konzert sein, sondern mit Richard Strauss' *Eine Alpensinfonie* bringen wir eines der größten und leuchtendsten Werke der Orchester-



literatur aufs Programm. Gemeinsam mit Thomas Larchers *A Padmore Cycle* soll dieses Programm keinesfalls eine Opernproduktion ersetzen, aber einen großen Meilenstein des Orchesters setzen und eben gleichermaßen für Publikum und Musiker|innen zum Highlight werden.

Seit Beginn der Pandemie waren wir im SOV stets bemüht, unsere Unwägbarkeiten nicht an Sie, verehrtes Publikum, weiter zu tragen. Auch im vergangenen Herbst, angesichts zum Teil geschlossener Spielstätten (Sanierung Festspielhaus), haben wir bewusst im Sinne unserer Konzertbesucher|innen und Freund|innen keine höheren Ticketpreise aufgerufen. Angesichts der nun nachhaltigen Preissteigerungen sehen jedoch auch wir uns gezwungen, sowohl Karten- als auch Abonnementpreise zu erhöhen, um unsere eigene Wirtschaftlichkeit nachhaltig sichern zu können. Hierbei ist es uns sehr wichtig zu betonen, dass die Abonnements in geringerem Ausmaß steigen werden, um unseren langjährigen und treuen Abonnent|innen, gewissermaßen dem Rückgrat des SOV, bestmöglich entgegen kommen zu können.

Ganz in diesem Sinne freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen in die Saison 2023 | 24 aufbrechen zu dürfen.

Ihr



**DR. MANFRED SCHNETZER**  
Präsident



**SEBASTIAN HAZOD**  
Geschäftsführer

# ORCHESTER



Im Jahr 1984 ins Leben gerufen, entwickelte sich das Symphonieorchester Vorarlberg unter seinem ersten Chefdirigenten Christoph Eberle rasch zu einem professionellen Klangkörper, der nicht nur im westlichsten Bundesland Österreichs, sondern weit darüber hinaus Bedeutung erlangt hat. Von Anbeginn bestreitet das SOV nicht nur seine bestens ausgelasteten Abonnementkonzerte, inzwischen sechs pro Jahr, jeweils in Feldkirch und Bregenz, sondern ist auch Partner der jährlichen Opernproduktion des Vorarlberger Landestheaters. Namhafte Solisten wie Heinrich Schiff, Thomas Quasthoff, Elisabeth Leonskaja oder Till Fellner konzertierten mit dem SOV, unter anderen dirigierte es Manfred Honeck.

Nachdem Christoph Eberle dem Symphonieorchester Vorarlberg bis 2005 vorgestanden ist, übernahm der Südafrikaner Gérard Korsten die Leitung. Korsten war zuvor als Geiger und Konzertmeister der Camerata Salzburg als Schüler und Nachfolger des legendären Sándor Végh tätig – musikalische Welten, die sich durch Korsten dem Symphonieorchester Vorarlberg

öffneten und einen entscheidenden Qualitätsschub brachten. Einladungen zu Konzerten in Österreich, der Schweiz und Italien wurden wahrgenommen, darunter die besonders ehrenvolle, Österreich am Nationalfeiertag bei der Expo in Mailand 2015 zu repräsentieren. Und es ist eine Auszeichnung für das Orchester, dass Kirill Petrenko, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, gemeinsam mit dem SOV den Konzertzyklus *Mahler 9 x 9*, im Zuge dessen alle Mahler-Symphonien zur Aufführung kamen, in der Saison 2021|22 abgeschlossen hat. Neben Kirill Petrenko sind dem Orchester besonders François Leleux als Solist und Dirigent oder die aus Vorarlberg stammenden Shootingstars Aaron Pilsan und Kian Soltani verbunden. Sehr am Herzen liegt dem SOV, das übrigens aus einem Stamm von 120 Musiker|innen schöpft, die zeitgenössische Musik, besonders jene aus Vorarlberg. Sie erklingt mitunter in Abokonzerten, besonders aber im jährlichen Festival »texte & töne«. In vergangenen Ausgaben war das SOV auch beim Feldkircher Festival »Montforter Zwischentöne« vertreten.

Die schöne Partnerschaft mit den Bregenzer Festspielen zeigt sich in zumindest drei Produktionen pro Saison. Das SOV übernimmt die Produktionen des Opernstudios sowie die eröffnende Festmesse und als Highlight die abschließende Orchestermatinee.

Im Jahr 2018 ist Gérard Korsten nach dreizehn Jahren von der Leitung des SOV zurückgetreten, und nach zwei interimistischen Saisonen hat Leo McFall mit Beginn der Saison 2020|21 die Position des Chefdirigenten übernommen. Trotz einiger pandemiebedingter Absagen konnte er seinen Einstand in drei umjubelten Konzerten feiern und den Erfolg bei Publikum und Kritik in den beiden vergangenen Saisonen fortsetzen.

# MUSIKER | INNEN

## VIOLINE

Paweł Zalejski **KONZERTMEISTER**  
Monika Schuhmayer **KONZERTMEISTERIN**  
Sofía Roldán Cativa **STIMMFÜHRERIN**  
Marion Abbrederis  
Stephanie Breuss  
Julia Brockmann  
Christina Burchardt  
Esther Delport  
Alice Dobler  
Andreas Eisenhut  
Raikan Eisenhut  
Markus Ellensohn  
Monika Grabowska  
Raphael Höll  
Anita Huber  
Aris Kapagiannidis  
Markus Kessler  
Michael Köck  
Ruth Konzett  
Ingrid Loacker  
Inês Ribeiro Marques  
Anita Martinek  
Sabine Masson  
Josip Maticic  
Karin Maticic  
Susanne Mattle  
Jelena Nerding  
Klaus Nerding  
Karina Nöbl  
Silja Raeber  
Florian Rainer  
Miria Sailer  
Anja Schaller  
Monica Tarcsay

Judith Tiefenthaler  
Dorotya Ujlaky  
Maria Voigt  
Hertha Wimmer

## VIOLA

Nikita Gerkusov  
Guy Speyers  
Monika Bazgier  
Eva Brugger  
Gyöngyi Ellensohn  
Julia Hanke  
Annette Heil  
Karoline Hofmann  
Martha Kneringer  
Karoline Kurzemann-Pilz  
Klemens Lins  
Birte Razmara  
Andreas Ticozzi  
Herlinde Tiefenthaler  
Walter Tiefenthaler

## CELLO

Detlef Mielke **STIMMFÜHRER**  
Cäcilia Chmel **STIMMFÜHRERIN**  
Luis Zorita González **STIMMFÜHRER**  
Julia Ammerer-Simma  
Fabian Jäger  
Ingrid Lins-Ellensohn  
Matouš Mikolášek  
Magdalena Reisser  
Bianca Riesner  
Julia Scheurle  
Andrea Wahl  
Frank Westphal  
Martina Wieser

## KONTRABASS

Martin Deuring **STIMMFÜHRER**  
Simon Jäger **STIMMFÜHRER**  
Song Choi  
Markus Ess  
Nikolaus Feinig-Hartmann  
Benedikt Huber  
Marcus Huemer  
Nina Walcher  
Maximilian Oelz

## FLÖTE

Anja Nowotny-Baldauf **SOLO-FLÖTE**  
Giovanni Fanti  
Manuela Amstätter

## OBOE

Heidrun Pflüger **SOLO-OBOE**  
Adrian Buzac **SOLO-OBOE**  
Yuta Onouchi  
Hermine Wehinger

## KLARINETTE

Francesco Negrini **SOLO-KLARINETTE**  
Peter Dorner  
Clara Hofer

## FAGOTT

Aline Maurer **SOLO-FAGOTT**  
Johanna Bilgeri  
Katharina Felder

## HORN

Andreas Schuchter **SOLO-HORN**  
Claudia Bär  
Christoph Ellensohn  
Lukas Rüdisser  
Martin Schöch

## TROMPETE

Roché Jenny **SOLO-TROMPETE**  
Daniel Huber  
Attila Krako  
Bernhard Lampert  
Martin Nowotny

## POSAUNE

Wolfgang Bilgeri **SOLO-POSAUNE**  
Volker Bereuter  
Franziska Schobel

## TUBA

Harald Schele

## PAUKE

Heiko Kleber **SOLO-PAUKE**  
Mathias Schmidt

## SCHLAGZEUG

Mathias Schmidt **SOLO-SCHLAGZEUG**  
Simon Flatz  
Stefan Greussing  
Heiko Kleber  
Hermann März  
Anna-Maria Schuchter  
Wolfgang Wehinger

## HARFE

Ulrike Neubacher

# LEO McFALL

CHEFDIRIGENT



Seit der Saison 2020|21 ist Leo McFall Chefdirigent des Symphonieorchester Vorarlberg und hat in der letzten Spielzeit vier erfolgreiche Konzerte mit dem SOV in Feldkirch und Bregenz und im Großen Festspielhaus Salzburg geleitet, darüber hinaus ist das Orchesterkonzert bei den Bregenzer Festspielen ein Fixpunkt für den Chefdirigenten. McFall ist außerdem eng mit dem Alma Mahler Kammerorchester verbunden, einem Ensemble von Musiker|innen aus europäischen Spitzenorchestern.

In den letzten Jahren war er Gastdirigent beim Orchestre National du Capitole de Toulouse, beim BBC Philharmonic, dem Orchestre National de Lyon, den Philharmonischen Orchestern von Monte-Carlo, Dortmund, Belgrad und Tampere, dem Orchestre de



Picardie, der Oulu Sinfonia und dem Kuopio Symphony Orchestra. Seine Einspielung der frühen Symphonien von Emilie Mayer wurde 2021 mit dem Opus-Klassik-Preis für die beste Aufnahme symphonischer Musik des 18. Jahrhunderts ausgezeichnet und in die Liste der New York Times »Best Classical of 2020« aufgenommen. Werke zeitgenössischer Komponist|innen wie Thomas Larcher, Alissa Firsova und Jimmy Lopez stehen regelmäßig auf seinen Programmen, im August 2021 hat er Thomas Larchers 3. *Symphonie* bei den Bregenzer Festspielen uraufgeführt.

Neben seiner Konzerttätigkeit führte ihn seine Begeisterung für die Oper zur English National Opera (*La Traviata*), zum Glyndebourne Festival und zu Glyndebourne on Tour (*Vanessa, Così fan tutte, Don Giovanni*), in die Opera North (*The Turn of the Screw*), zum Hessischen Staatstheater Wiesbaden (*Otello* und *Falstaff*) und zum Theater Heidelberg mit *Rusalka*.

Während seiner ersten Festanstellung als Erster Kapellmeister des Staatstheaters Meiningen dirigierte er ein breit gefächertes Repertoire, darunter *Tristan und Isolde* und *Tannhäuser*. In dieser Zeit war er auch Assistenzdirigent des Gustav Mahler Jugendorchesters, mit dem er Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* aufführte.

Nach der Teilnahme an Meisterkursen in London und Luzern arbeitete Leo ausgiebig mit Bernard Haitink zusammen und assistierte ihm bei Projekten mit dem Royal Concertgebouw, dem Chicago Symphony Orchestra, den Wiener Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Chamber Orchestra of Europe.

Der Pianist und Bratschist McFall studierte Dirigieren an der Sibelius-Akademie und bei Johannes Schläfli an der Zürcher Hochschule der Künste. Er wurde 2015 mit dem Deutschen Dirigentenpreis ausgezeichnet und war Finalist beim Nestlé & Salzburg Festival Young Conductors Award 2014.

ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 1

**30. SEPTEMBER 2023**

MONTFORTH AUS FELD KIRCH · 19.30 UHR

**1. OKTOBER 2023**

FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR



**ROSSINI**

OUVERTÛRE ZUR OPER  
»LA SCALA DI SETA«

**HUMMEL**

FAGOTTKONZERT  
F-DUR OP. 75

**BEETHOVEN**

SYMPHONIE NR. 8  
F-DUR OP. 93

**HANS-PETER  
HOFMANN**

DIRIGENT

**JOHANNA  
BILGERI**

FAGOTT

Gioacchino Rossini, Sohn eines Musikers und Schlachthofinspektors sowie einer musikalisch begabten Bäckerstochter, war bekanntlich ein überaus erfolgreicher Opernkomponist. Er wirkte u. a. in Venedig, an der Mailänder Scala, später in Neapel, Wien und London, bis er 1824 schließlich Leiter der italienischen Oper in Paris wurde; allerdings nur für fünf Jahre: 1829 beendete er seine Karriere als Opernkomponist, erhielt von der französischen Regierung eine lebenslange Rente gewährt und verbrachte die restlichen knapp 40 Jahre seines Lebens vorwiegend mit gutem Essen. – Im Alter von 20 Jahren vollendete Rossini in Venedig den humoristischen Opern-Einakter *La scala di seta*. Die spritzig-virtuose Musik der Ouvertüre, die sogar erfolgreicher wurde als die Oper selbst, erzählt von den amüsanten Liebesverwicklungen in der darauffolgenden Handlung.

Johann Nepomuk Hummel genoss sowohl als Komponist wie auch als berühmter Klaviervirtuose einen ausgezeichneten Ruf. Obendrein verfasste er ein wichtiges dreibändiges Unterrichtswerk mit dem Titel »Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel«. Den Kern seines Œuvres bildeten Orchester- und Kammermusikwerke, aber er setzte sich auch mit fast allen anderen Gattungen auseinander. Das Fundament seiner musikalischen Sprache war die Wiener Klassik – zählten doch so große Komponisten wie Mozart, Haydn und Salieri zu seinen Lehrern. Gleichzeitig stand er an einem Epochenbruch und schlug insbesondere in seinen Klavierwerken eine Brücke zur Romantik. – Sein Konzert für Fagott und Orchester – auf dem Autograph als »Grand Concerto« betitelt – schrieb Hummel um 1805, es wurde aber erst knapp 200 Jahre später gedruckt.

Ludwig van Beethovens 8. *Symphonie* birgt vor allem eines: Humor. Seine Lebensumstände rund um ihre Entstehung waren jedoch alles andere als vergnüglich: Beethoven war immerzu kränklich, sein Gehör verschlechterte sich, Geldsorgen plagten ihn und im Juli 1812 endete seine wohl einzige wahre Liebesbeziehung zur »Unsterblichen Geliebten«. Davon hört und spürt man in der Achten allerdings nichts. Voller musikalischer Scherze, unbesorgt-witzig und in für Beethovens Verhältnisse ungewohnt gemäßigttem Tonfall entstand sie fast zeitgleich mit der Siebten – machte aber wesentlich weniger Furore. War die Siebte ein Werk voll subjektivem Ausdruck, spielte Beethoven in seiner Achten auf subtile Weise mit den Konventionen des klassischen Stils.



ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 2

**21. OKTOBER 2023**

MONTFORTHHAUS FELDKIRCH  
19.30 UHR

**22. OKTOBER 2023**

FESTSPIELHAUS BREGENZ  
17.00 UHR

**BERG**

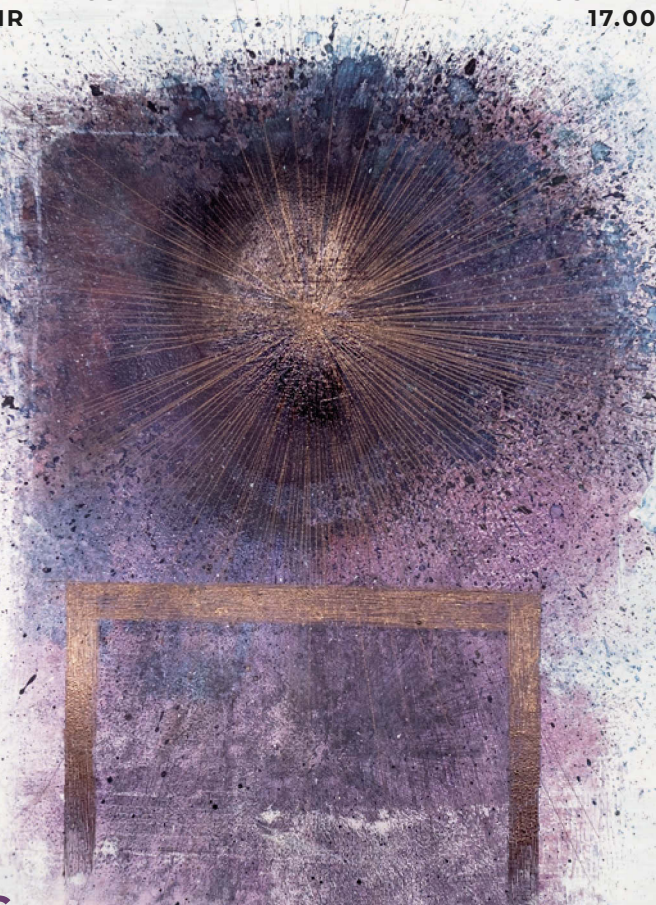
VIOLINKONZERT  
»DEM ANDENKEN EINES ENGELS«

**SCHOSTAKOWITSCH**

SYMPHONIE NR. 8 C-MOLL OP. 65

**LEO  
McFALL**  
CHEFDIRIGENT

**ANTJE  
WEITHAAS**  
VIOLINE



Als Engel ist Manon Gropius immer wieder bezeichnet worden. Alban Berg und seine Frau Helene waren mit ihrer Mutter, der schillernd-exzentrischen Alma Mahler-Werfel, seit langem befreundet. »*Das Furchtbare ist geschehen. Heute ist mir mein schönstes holdseligstes Kind entrissen worden*«, schrieb sie in ihrer Biographie »Mein Leben«. Zu diesem Zeitpunkt saß der Komponist gerade an einem Violinkonzert. Er beschloss, es »Dem Andenken eines Engels« zu widmen. Von der Anmut des »lieblichen Mädchens« bis zur Trauer gelang es ihm, die gefühlvolle und packende Kraft neuer Musik im 20. Jahrhundert zu beweisen. Typisch österreichische lebensfreudige Ländler- und Walzerklänge, das Kärntner Volkslied *Ein Vogerl auf'm Zwetschgenbaum* sowie ein Choral aus einer Bach-Kantate werden zitiert. Alban Berg war Meister darin, die Zwölftonmusik mit tonalen Ansätzen zu verbinden und bekannte einem Freund: »*Wir bleiben halt unverbesserliche Romantiker! Auch mein neues Violinkonzert bestätigt es wieder.*« Der Wiener Komponist setzte dem »Engel« 1935 ein klingendes Denkmal, es wurde sein letztes vollendetes Werk.

Einige Jahre zuvor stand Bergs Oper *Wozzeck* im damaligen Leningrad am Spielplan, der Komponist reiste an und lernte bei der Aufführung Dmitri Schostakowitsch kennen. Zuvor hörte Berg in Berlin dessen 1. *Symphonie* und schrieb ihm einen langen Gratulationsbrief. Dieses symphonische Erstlingswerk brachte dem russischen Komponisten weltweite Anerkennung, sein schaffensreiches Musikerleben begann. Er schätzte Musik von Gustav Mahler, war mit Benjamin Britten befreundet und zeigte besonders in seinen 15 Symphonien eine Brücke, die von der Spätromantik in die Moderne führte.

Die 8. *Symphonie* zählt heute zu den wichtigsten Stücken Dmitri Schostakowitschs und der symphonischen Musik des 20. Jahrhunderts. Mitten im Zweiten Weltkrieg komponiert, schilderte er darin das volle Ausmaß menschlichen Leidens und abgrundtiefer Trauer auf lyrisch-tragische Weise, romantisch und expressiv zugleich, spannungsvoll von den starken ersten Tönen bis zum leise verklingenden Ende. Doch ein ihm bekannter Dirigent erkannte darin auch »*den Schrecken des Lebens eines Intellektuellen in der damaligen Zeit*«. Denn obwohl Dmitri Schostakowitsch als Staatskünstler galt, litt er unter Zensur. War es sein Weg, das existentielle und künstlerische Überleben zu sichern, indem er das Unsagbare in Musik ausdrückte?

ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 3



**2. DEZEMBER 2023**

FESTSPIELHAUS BREGENZ · 19.30 UHR

**3. DEZEMBER 2023**

FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

**BOLCOM**

COMMEDIA  
FOR (ALMOST)  
18TH-CENTURY  
ORCHESTRA

**NIELSEN**

FLÖTENKONZERT

**SIBELIUS**

SYMPHONIE NR. 3  
C-DUR OP. 52



**LEO  
McFALL**

CHEFDIRIGENT

**JOSÉPHINE  
OLECH**

FLÖTE



Bereits im Alter von 11 Jahren erhielt William Bolcom Kompositionsunterricht an der University of Washington. Weitere Studien führten ihn zu Darius Milhaud und Olivier Messiaen. Zunächst komponierte er im Stil der seriellen Musik – Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen und Luciano Berio zählten zu seinen Vorbildern – ab den 1960er Jahren löste er sich mehr und mehr von diesen akademischen Ansätzen und ließ zahlreiche musikalische Stile in seine Werke einfließen: u. a. atonale Konzertmusik, Rockmusik und volkstümliche amerikanische Musik. Und: Er trug maßgeblich zum Revival der Ragtime-Musik bei. Seine *Commedia* – inspiriert von der Commedia dell'arte – entstand 1972.

Carl Nielsen war zweifelsohne einer der bedeutendsten dänischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. 1865 geboren und 1931 gestorben, spiegeln sich in seinen Werken musikalische Charakteristika der Romantik bis hin zu einem anspruchsvollen, persönlichen Neoklassizismus in seinen letzten Lebens- und Schaffensjahren wider. Obwohl sich Nielsen fast allen wichtigen Gattungen seiner Zeit widmete, – darunter Opern, Schauspielmusiken, Kammermusik, Chöre und Lieder – galt sein Hauptwirkungsgebiet der Orchestermusik. So stammen aus seiner Feder u. a. sechs Symphonien, Orchesterrhapsodien und drei Konzerte für Soloinstrument und Orchester: darunter das *Konzert für Flöte und Orchester* (1926) – eines seiner populärsten Werke.

Für den finnischen Komponisten Jean Sibelius war die Symphonie eine höchst kontroverse Gattung. Zwischen 1898 und 1924 schrieb er sieben Symphonien; die Pläne zu seiner Achten verwarf er, verbrannte später sogar die Entwürfe. Von starken Selbstzweifeln geplagt, veröffentlichte Sibelius ab 1929 bis zu seinem Tod im Jahr 1957 keine neuen Werke mehr. – Im Alter von 33 Jahren komponierte er seine 1. *Symphonie*, nachdem er in Finnland mit seinen symphonischen Dichtungen bereits als gefeierter Nationalkomponist bekannt war. Seine 3. *Symphonie*, entstanden 1904–1907, bedeutete für Sibelius einen Wendepunkt in seinem Orchesterschaffen: In ihr fand er seinen eigenen symphonischen Stil und brach die Brücken zur symphonischen Tradition des 19. Jahrhunderts ab. Er machte sich auf die Suche nach einer neuen Form, die gegenüber dem traditionellen klassischen Modell grundlegende Freiheiten und ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen sollte.

ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 4

**10. FEBRUAR 2024**

MONTFORTHHAUS FELDKIRCH  
19.30 UHR

**11. FEBRUAR 2024**

FESTSPIELHAUS BREGENZ  
17.00 UHR



## **ROTA**

OUVERTÜRE  
ZU »IL CAPPELLO DI  
PAGLIA DI FIRENZE«

## **BRASS**

WIE VIEL HEIMAT  
BRAUCHT DER MENSCH?

## **BERLIOZ**

HAROLD EN ITALIE OP. 16

## **JONATHAN BRANDANI**

DIRIGENT

## **NIKITA GERKUSOV**

VIOLA

Die originelle Ouvertüre der turbulenten, in Paris spielenden Oper *Der Florentiner Hut (Il cappello di paglia di Firenze)* von Nino Rota klingt witzig-ironisch und spritzig-leicht. Sie eröffnet den Konzertabend, der Italien mit Frankreich verbindet und die Sehnsucht nach Heimat auf sinnliche Weise nachempfindet. Der gebürtige Mailänder Rota galt bereits mit 12 Jahren als Komponisten-Wunderkind und errang Weltruhm durch die Musik zu etwa 150 Filmen. Luchino Viscontis *Der Leopard* sei genannt, Franco Zeffirellis *Romeo und Julia* sowie Francis Ford Coppolas *Der Pate*, für dessen Teil II Rota den Oscar für die beste Originalpartitur erhielt. Seit den 50er-Jahren arbeitete er kongenial mit Federico Fellini zusammen, *La Strada – das Lied der Straße* war eines ihrer ersten gemeinsamen Kunstwerke.

Nach dem italienisch-französischen Auftakt geht die Reise weiter zu *Wie viel Heimat braucht der Mensch?* des Lindauer Komponisten Nikolaus Brass, der auch in München sehr aktiv ist. Er ließ sich von Jean Améry's gleichnamigem Essay aus *Jenseits von Schuld und Sühne* inspirieren, Fragen nach Identität, Exil, Sehnsucht, Gemeinschaft und der für immer verlorenen Heimat aufzuwerfen. »Die Vergangenheit war urplötzlich verschüttet, und man wusste nicht mehr, wer man war«, schrieb Améry, dessen Familie aus Hohenems stammte und der Flucht und KZ überlebte. 2019 beim *texte & töne festival* in Dornbirn war das Stück so erfolgreich, dass es nun in größerer Orchesterfassung uraufgeführt wird. Den zugrunde liegenden emotional intensiven und reflektierenden Text belässt Brass bei einem Sprecher, Assoziationen zum Begriff Heimat deutet er auf musikalische Weise. Mit Ritsch-Ratsch-Sägegeräuschen zeichnet der Komponist ein akustisches Bild von Arbeitsmomenten, oder er zitiert das frühere Hornsignal der Vorarlberger Busse. Doch das Vertraute wurde fremd, der Dreiklang wirkt verstimmt und verzerrt.

Der Franzose Hector Berlioz schließt den Kreis und führt zurück nach Italien. In der Symphonie *Harold en Italie* dachte er einerseits an eigene Erlebnisse anlässlich eines Rom-Aufenthalts und hatte andererseits die Hauptfigur aus *Ritter Harolds Pilgerfahrt* des englischen Dichters Lord Byron im Sinn. Der romantische Komponist erklärte die Solobratsche, die mit dem Hauptthema brilliert, zu einem »melancholischen Träumer«. Harold wandert in den Bergen, erlebt einen Pilgerzug sowie ein Ständchen in den Abruzzen und verliert sich angesichts einer wüsten Räuberorgie tief in seinen Erinnerungen.

ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT<sup>+</sup>



**2. MÄRZ 2024**

FESTSPIELHAUS BREGENZ · 19.30 UHR

**3. MÄRZ 2024**

FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR



**LARCHER**

A PADMORE CYCLE

**STRAUSS**

EINE ALPENSINFONIE OP. 64

**LEO  
McFALL**  
CHEFDIRIGENT

**ILKER  
ARCAYÜREK**  
TENOR

Thomas Larcher gilt als einer der faszinierendsten und ideenreichsten Komponisten der Gegenwart und hat sich immer wieder dem Thema Berge gewidmet. Kein Wunder, ist er doch in Innsbruck geboren und mit allen Facetten dieser Landschaft und den darin wohnenden Menschen vertraut. »*Ich wollte die Klangwelt des Klaviers explodieren lassen ... als würden die Gedanken und Gefühle aus dem Inneren eines Menschen auf eine gigantische Leinwand projiziert, und dadurch alle Details und Dimensionen der Empfindungen spürbar*«, erklärte Larcher, als er den erfolgreichen Liederzyklus *A Padmore Cycle für Tenor und präpariertes Klavier* für Orchester neu komponierte. Fast alle der elf poetisch-musikalischen Miniaturen, die auf Texten von Alois Hotschnig und Hans Aschenwald gründen, haben einen Bezug zur Natur, zur Nacht, zum Gebirge. Die tirolerisch anmutenden Landschaften führen zu Klangräumen, die jedoch durchaus universell gesehen werden können. Kontemplative Phrasen wechseln sich mit ungewöhnlich dramatischen Orchesterausbrüchen ab. Mit überraschenden Wendungen ist immer zu rechnen.

Richard Strauss, gebürtiger Münchner, lebte ebenfalls im Angesicht der Berge: er ließ seine Villa in Garmisch bauen. Als Jugendlicher berichtete er von einer Wanderung im Voralpengebiet: »*Nachts 2 Uhr fahren wir auf einem Leiterwagen nach dem Dorfe, welches am Fuße des Berges liegt. Sodann stiegen wir bei Laternenschein in stockfinsterner Nacht auf und kamen nach 5-stündigem Marsche am Gipfel an. Dort hat man eine herrliche Aussicht. Dann ... verstiegen [wir] uns jedoch und mussten in der Mittagshitze 3 Stunden ohne Weg herumklettern*.« Danach gerieten sie noch in einen furchtbaren Sturm. *Eine Alpensinfonie*, wohl die bekannteste Tondichtung des bayerischen Komponisten, feierte Jahrzehnte später die Natur mit eindrucksvollen Klangfarben. Vom nächtlichen Aufbruch in einen male- rischen Sonnenaufgang hinein führt der Weg dieser Gebirgstour durch Wald und Blumenwiese, vom Bach zum Wasserfall, über den Gletscher ins reine Gipfelglück. Doch dann ziehen Nebel auf, das wohl stür- mismische Gewitter der Konzertgeschichte tobt. Der Abstieg erfolgt not- gedungen schnell, doch der Himmel klart auf, die Sonne versinkt, die hereinbrechende Nacht schließt den Tageskreis. Ein wirkmächtiges Orchester mit beinahe 120 Musiker|innen zeichnet ein Tongemälde in meisterlicher Klangsönheit, das an Filmmusik erinnert. Strauss meinte dazu: »*Ich hab' einmal komponieren wollen, wie die Kuh die Milch gibt*.«



ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 5

**6. APRIL 2024**

MONTFORTHHAUS FELDKIRCH  
19.30 UHR

**7. APRIL 2024**

FESTSPIELHAUS BREGENZ  
17.00 UHR

**MENDELSSOHN  
BARTHOLDY**

PAULUS OP. 36

**HEINZ  
FERLESCH**

DIRIGENT

**VERA-LOTTE  
BOECKER**

SOPRAN

**PATRICIA  
NOLZ**

MEZZOSOPRAN

**BENJAMIN  
BRUNS**

TENOR

**FLORIAN  
BOESCH**

BARITON

**WIENER  
SINGAKADEMIE**





Am 11. März 1829 gelang Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Aufführung der *Matthäuspassion* die Einleitung der großen Bach-Renaissance. Sein erstes Oratorium *Paulus* entstand unter dem Eindruck dieser bedeutenden Wiederaufführung und war ein folgenreiches Werk für seine Karriere: Bald nach der Uraufführung am 22. Mai 1836 machte es ihn schlagartig international berühmt. In eineinhalb Jahren wurde es mehr als fünfzig Mal in verschiedenen Städten Europas aufgeführt.

Den Auftrag zur Komposition erhielt Mendelssohn 21-jährig vom Leiter des Frankfurter Cäcilienvereins Johann Nikolaus Schelble. Seinem Bruder Paul ließ er wenig später ausrichten, er habe »den Auftrag auf ein Oratorium, das den Titel seines Namensvetters, des Apostels, führen wird, und in dem eine Predigt vorkommen soll.« Für das Libretto hatte er genaue Vorstellungen: »Der Gegenstand soll der Apostel Paulus sein, im ersten Theil, die Steinigung Stephani und die Verfolgung, im 2ten Theil: die Bekehrung, im 3ten das christliche Leben und Predigen und entweder der Märtyrertod, oder der Abschied von der Gemeinde«. Die endgültige Textfassung stellte Mendelssohn in stetigem Austausch mit seinem Jugendfreund und Theologen Julius Schubring im Laufe des Kompositionsprozesses zusammen, der sich vom Frühjahr 1834 bis in den April 1836 zog. Besonders großes Interesse an der Entstehung des *Paulus* hatte Mendelssohns Vater. Denn auch im Hinblick auf die Familiengeschichte war es ein Schlüsselwerk: Das Kernthema – die christliche Bekehrung des Saulus zum Paulus – besaß für die Familie Mendelssohn symbolische Qualität: Es war gewissermaßen eine Analogie zu ihrem Leben als jüdische Christen – waren die Kinder doch auf Wunsch des Vaters protestantisch getauft worden und die Eltern zum Christentum konvertiert. Als Abraham Mendelssohn 1835 verstarb, hatte der junge Komponist es umso eiliger, das Werk abzuschließen: »Mir ists, als müsste ich nun alles anwenden, um den Paulus so gut als möglich zu vollenden, und mir dann denken, er nähme Theil daran.«

ABONNEMENT-KONZERTE

# KONZERT 6

**11. MAI 2024**

MONTFORTH AUS FELD KIRCH  
19.30 UHR

**12. MAI 2024**

FESTSPIELHAUS BREGENZ  
17.00 UHR



**LEO  
MCFALL**  
CHEFDIRIGENT

**BRUCKNER**  
SYMPHONIE NR. 8 C-MOLL

Die Uraufführung der 8. *Symphonie* im Jahr 1892 war Bruckners größter Erfolg. Das Publikum tobte vor Begeisterung, der Komponistenkollege und Musikkritiker Hugo Wolf stellte fest: »*Diese Symphonie ist die Schöpfung eines Giganten und überragt an geistiger Dimension, an Fruchtbarkeit und Größe alle anderen Symphonien des Meisters. Es war ein vollständiger Sieg des Lichtes über die Finsternis.*«

Bruckner, dessen Symphonien und kirchliche Werke zu den Höhepunkten der romantischen Musik zählen, war im oberösterreichischen Ansfelden geboren, im Augustiner-Chorherrenstift St. Florian als Sängerknabe ausgebildet, und schließlich dort als Lehrer tätig. Er wurde Organist im Stift und im Linzer Dom, mit herausragendem Talent zur Improvisation, Professor am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sowie an der Universität Wien. Als kaiserlicher Hoforganist an der Wiener Hofkapelle blieb er im Dienst der Kirche. Seine Messen und Motetten, sein *Te deum* und das Streichquintett werden heute vielfach aufgeführt. Doch Bruckner selbst sah sich als Symphoniker, bereitete den Weg akribisch vor und nahm lange Zeit Unterricht in Musiktheorie. Mit 40 Jahren kam er seinem Ziel näher, seine zweite Lebenshälfte ist von neun Symphonien gekrönt. Eine weitere entstand früher als Studienabschluss, eine andere annullierte er.

Chefdirigent Leo McFall, für den die Bruckner-Symphonien zu den schönsten Werken gehören, die jemals komponiert wurden, präsentiert nun nach der 7. und 9. in den letzten Saisonen die abendfüllende 8. *Symphonie* des Komponisten, Kaiser Franz Joseph I. gewidmet. Sie wartet mit einem großen spätromantischen Orchester auf, mit Wagner-tuben, Becken, Triangel und zauberhaften Harfen. Die Klangkomplexe sind dementsprechend mächtig, die Steigerungen gewaltig und das grandiose Finale glänzt mit einer unvergleichlichen Apotheose in hell strahlender C-Dur.

»*Meine Achte ist ein Mysterium*«, bekannte der Schöpfer. Sie changiert sinnlich nahezu überwältigend und grenzüberschreitend zwischen Stille und erschütterndstem Ausbruch. Seine monumentalste Symphonie ist ein unfassbares Erlebnis, das Bruckner einmal mehr vom ländlichen Heimatdorf in den musikalischen Meisterhimmel hievte.

# WELCOME

TO THE 2023 | 24 SEASON OF SOV!

Ich freue mich sehr, Ihnen die neue Saison des SOV präsentieren zu können, denn sie verspricht sehr aufregend zu werden. Unser Orchester wird mit seinem ganz typischen Engagement und der ihm eigenen Energie diesmal eine breite Palette von Musikstilen erkunden.

Meine Programme enthalten ausschließlich Werke, die das Orchester noch nie zuvor gespielt hat, und wie immer kann ich es kaum erwarten, die Probenwochen mit meinen Musikerkolleg|innen zu beginnen! Ich freue mich sehr, dass meine Freundin Antje Weithaas mit dabei ist, deren tiefgründige und ehrliche Musikalität sicher für eine sehr bewegende Aufführung von Alban Bergs *Violinkonzert* sorgen wird. Außerdem wird unsere gemeinsame Reise durch einige der großen Symphonien von Anton Bruckner nun mit seiner monumentalen 8. *Symphonie* ihren Höhepunkt erreichen, immerhin begehen wir 2024 seinen 200. Geburtstag.

Fast ebenso groß und bedeutend sind Dmitri Schostakowitschs 8. *Symphonie* und die *Alpensinfonie* von Richard Strauss – meiner Meinung nach zwei der größten symphonischen Werke des 20. Jahrhunderts, gewaltig in Umfang und Wirkung.

Meine Studienjahre in Finnland haben mich sehr geprägt, insbesondere die Musik von Jean Sibelius. Es wird mir daher eine besondere Freude sein, seine frische und kompakte 3. *Symphonie* mit unserem Orchester zum Leben zu erwecken. Auf dem Programm eben dieses Konzerts steht auch das humorvolle *Flötenkonzert* von Carl Nielsen, gespielt von Joséphine Olech, einer der talentiertesten Flötistinnen unserer Zeit.

Ich bin glücklich, dass Jonathan Brandani nach seinem fantastischen Dirigat zweier Opern bei den Bregenzer Festspielen 2022 unsere Saison bereichern wird. Außerdem ist es wundervoll, unseren ehemaligen Konzertmeister Hans Peter Hofmann in einem Konzert mit Johanna Bilgeri wieder begrüßen zu dürfen. Die Fagottistin und Tochter unseres Soloposaunisten ist eines der brilliantesten Nachwuchstalente der Region.

Nach unserem Besuch in Salzburg in der letzten Saison empfinde ich es als starkes Zeichen, dass das Orchester wieder an prominenter Stelle außerhalb von Vorarlberg unterwegs sein wird, diesmal im Wiener Konzerthaus mit Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Paulus*. Es war wunderbar, im Salzburger Publikum eine Unterstützergruppe aus Vorarlberg zu haben, und ich hoffe, dass möglichst viele von Ihnen auch die Aufführung in Wien besuchen können.

Bitte kommen Sie und begleiten Sie uns in einer Saison, die eine der abenteuerlichsten des SOV zu werden verspricht! Wir können es kaum erwarten, Sie willkommen zu heißen!

With every good wish,



**LEO MCFALL**

Chefdirigent



**Typisch Vorarlberger.  
99,9991 % Verfügbarkeit und  
doch nicht ganz zufrieden.**



vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.

**vorarlberg  
netz**  
Energie für Generationen.



# ABONNEMENTS

## ABO-VORTEILE UND ABO<sup>+</sup>

Anders als in den vergangenen Spielzeiten entfällt in diesem Jahr die Opernproduktion in Kooperation mit dem Vorarlberger Landestheater. Das SOV scheut aber keine Mühen und bietet für alle Liebhaber|innen großer symphonischer Werke im neuen Abo<sup>+</sup> ein Abokonzert mehr als gewöhnlich an\*. Als Abonnent|in haben Sie nun für 7 Konzerte Ihren persönlichen Platz im Konzerthaus, wobei der Abo-Preis im Gegensatz zu Einzelkarten deutlich günstiger bleiben konnte. Wie immer erhalten Sie Ihr Abo-Ticket per Post und können Ihr Abonnement an Familie und im Freundeskreis übertragen (ausgenommen Jugend-Abos).

Sie sind an Ihrem Abo-Termin verhindert? Schreiben Sie uns an [abo@sov.at](mailto:abo@sov.at) – wir bieten Ihnen nach Verfügbarkeit einen Platz am jeweils anderen Abo-Termin an.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit des Angebots für junge Menschen: Abonnent|innen bringen bis zu zwei junge Leute unter 27 Jahren um nur €10,- mit ins Konzert. Ihre Bestellung richten Sie bitte kurzfristig vor dem Konzerttermin an [abo@sov.at](mailto:abo@sov.at).

Sie werben neue Abonnent|innen? Für jedes neu geworbene Abonnement schenken wir Ihnen zwei Kartengutscheine für ein Konzert Ihrer Wahl in der laufenden Saison.

## AUFFÜHRUNGSORTE

Die Konzerte finden im Montforthaus Feldkirch und im Festspielhaus Bregenz statt. Ihr Abonnement gilt für den jeweils gebuchten Aufführungsort. Allen Konzertbegeisterten bieten wir in dieser Saison ohne Oper ein weiteres großes Konzerterlebnis, welches aufgrund der angebotenen Menge an Musiker|innen beide Male im Bregenzer Festspielhaus stattfinden wird. Dieses Konzert<sup>+</sup> ist automatisch in Ihrem Abonnement enthalten\*.

\* FÜR DEN FALL, DASS SIE DAS KONZERT<sup>+</sup> NICHT IN ANSPRUCH NEHMEN WOLLEN, GENÜGT EINE KURZE NACHRICHT PER MAIL ODER TELEFON AN UNS.

## WIE BEKOMME ICH EIN ABO?

Fragen und Bestellungen rund um das Abonnement nehmen wir gerne im persönlichen Gespräch am Abo-Telefon unter +43 5574 43447 am Montag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr oder per E-Mail an [abo@sov.at](mailto:abo@sov.at) entgegen. Abonnements können nur direkt beim Symphonieorchester Vorarlberg bestellt werden.

Das Abonnement der Saison 2022|23 wird automatisch für die Saison 2023|24 verlängert, außer Sie kündigen es bis 20. Juni 2023. Jugendabonnements müssen jedes Jahr neu bestellt werden.

## SYMPHONIEORCHESTER VORARLBERG

Rathausstraße 11, 4. Stock, 6900 Bregenz

[abo@sov.at](mailto:abo@sov.at)

+43 5574 43447 · Mo und Do 9 – 13 Uhr

## ABO-PREISE

KATEGORIE	1	2	3	4	JUGEND
ABO*	422 €	341 €	268 €	195 €	98 €

DAS SIND 7 KONZERTE INKLUSIVE KONZERT\*

*Ermäßigung für Personen mit Behinderung: 40%*

*Jugend-Abos (unter 27 Jahren) gibt es für die Kategorien 2 – 4.*

## ABO-TERMINE



### ABO+ FELDKIRCH

JEWELS SAMSTAG MIT BEGINN UM 19.30 UHR

KONZERT 1	30. SEPTEMBER 2023	MONTFORTHAUS FELDKIRCH
KONZERT 2	21. OKTOBER 2023	MONTFORTHAUS FELDKIRCH
KONZERT 3	2. DEZEMBER 2023	<b>FESTSPIELHAUS BREGENZ</b>
KONZERT 4	10. FEBRUAR 2024	MONTFORTHAUS FELDKIRCH
KONZERT+	2. MÄRZ 2024	<b>FESTSPIELHAUS BREGENZ</b>
KONZERT 5	6. APRIL 2024	MONTFORTHAUS FELDKIRCH
KONZERT 6	11. MAI 2024	MONTFORTHAUS FELDKIRCH

### ABO+ BREGENZ

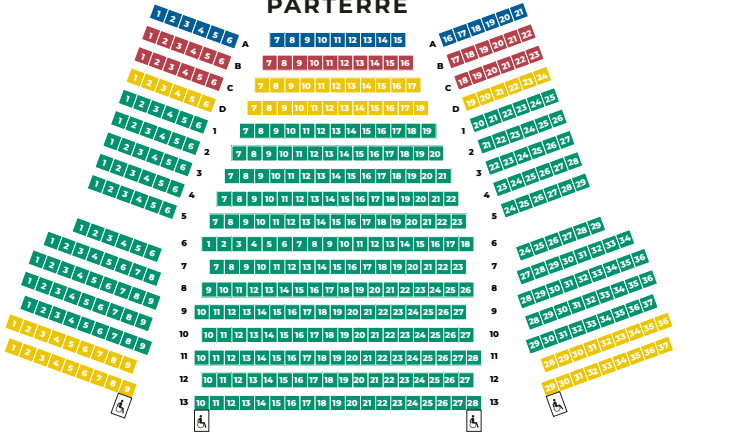
JEWELS SONNTAG MIT BEGINN UM 17.00 UHR

KONZERT 1	1. OKTOBER 2023	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT 2	22. OKTOBER 2023	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT 3	3. DEZEMBER 2023	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT 4	11. FEBRUAR 2024	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT+	3. MÄRZ 2024	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT 5	7. APRIL 2024	FESTSPIELHAUS BREGENZ
KONZERT 6	12. MAI 2024	FESTSPIELHAUS BREGENZ

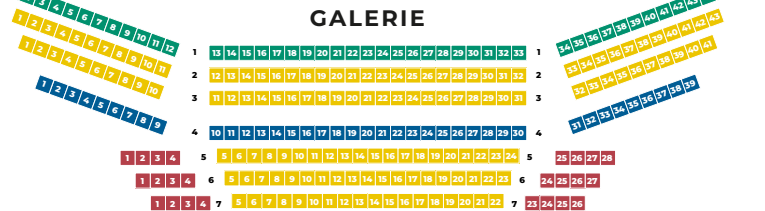
# SAALPLAN MONTFORTHHAUS FELDKIRCH

KATEGORIE 1 2 3 4

## PARTERRE



## GALERIE

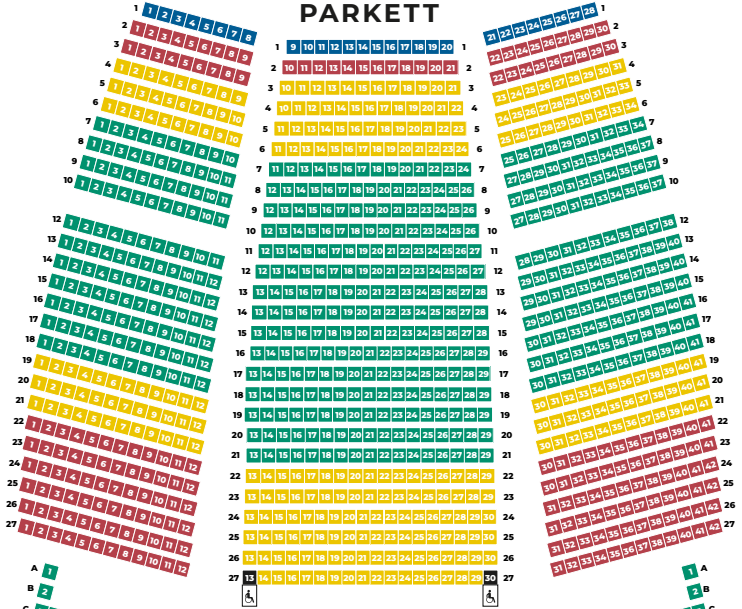


# SAALPLAN FESTSPIELHAUS BREGENZ

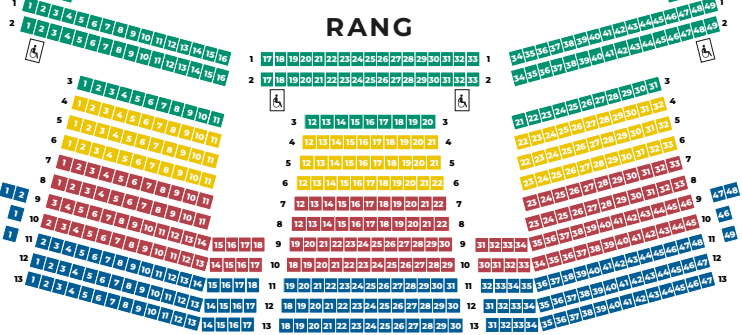
KATEGORIE



## PARKETT



## RANG





# EINZELKARTEN

## VORVERKAUF

Neben unseren Abonnementangeboten gibt es mehrere Möglichkeiten, Einzelkarten zu kaufen: im SOV-Büro, in den nachfolgenden Vorverkaufsstellen, in allen Volksbanken, an der Abendkasse und über unsere Homepage: [www.sov.at](http://www.sov.at)

Gutscheine für Konzertkarten in beliebiger Höhe bekommen Sie direkt im SOV-Büro.

## START VORVERKAUF EINZELKARTEN: DONNERSTAG, 24. AUGUST 2023

## EINZELKARTEN-PREISE

KATEGORIE	1	2	3	4	JUGEND
KARTENPREIS	66 €	52 €	43 €	31 €	15 €

*Jugendkarten (unter 27) gibt es für die Kategorien 2–4. Personen mit Behinderung erhalten eine Ermäßigung von 40%, Ö1-Clubmitglieder erhalten 10% Ermäßigung.*



## DIE ABENDKASSE ÖFFNET JEWEILS 1 STUNDE VOR KONZERTBEGINN.

## KOSTENLOS MIT BUS UND BAHN ZUM KONZERT

Mit der SOV-Konzertkarte (Abonnement- oder Einzelkarte) können Bus und Bahn im Verkehrsverbund Vorarlberg VVV für die An- und Abreise der Veranstaltung unentgeltlich benützt werden. Die Karten gelten als Fahrschein 3 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebsende im Streckennetz des VVV. Zum Streckennetz gehören auch Züge nach St. Anton am Arlberg und zu den Grenzbahnhöfen Lindau, St. Margrethen und Buchs.



## VORVERKAUFSSTELLEN

### **SYMPHONIEORCHESTER VORARLBERG**

Rathausstraße 11, Bregenz  
+43 5574 43447  
abo@sov.at

### **BREGENZ TOURISMUS**

Rathausstraße 35a  
+43 5574 4959  
tourismus@bregenz.at

### **STADTMARKETING UND TOURISMUS FELDKIRCH**

Palais Liechtenstein  
Schlossergasse 8  
+43 5522 73467  
stadtmarketing@feldkirch.at

### **DORNBIRN TOURISMUS**

Rathausplatz 1a  
+43 5572 22188  
tourismus@dornbirn.at

### **ALPENREGION BLUDENZ TOURISMUS**

Rathausgasse 12  
+43 5552 63621-790  
tourismus@bludenz.at

### **INFOTHEKE IM LINDAUPARK**

Kemptener Straße 1, Lindau  
+49 8382 277560  
info@lindaupark.de

### **HOHENEMS TOURISMUS**

Marktstraße 2  
+43 5576 42780  
tourismus@hohenems.at

### **BOTTA LUSTENAU**

Schillerstraße 2  
+43 5577 8181-1400  
marketing@lustenau.at

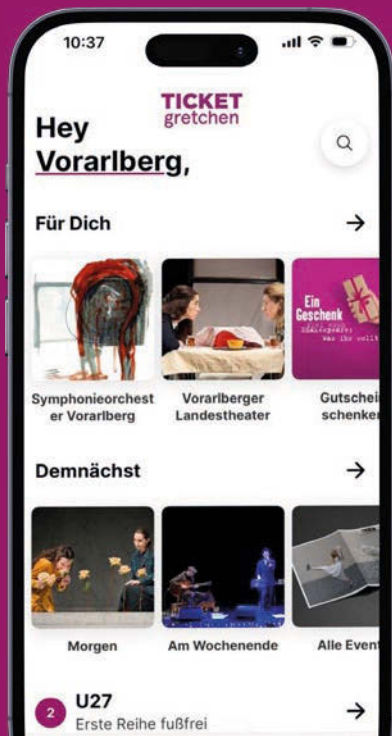
### **BÜRGERSERVICE NENZING**

Landstraße 1  
+43 5525 622150  
kultur@nenzing.at

# Die erste Geige beim Ticket- kauf.

Mit der Ticket Gretchen App einfach & schnell  
zu den Konzerten des Symphonieorchester Vorarlberg

App jetzt laden:



[www.ticketgretchen.com](http://www.ticketgretchen.com)

## **UNSER TICKETSCHALTER – 24 STUNDEN FÜR SIE GEÖFFNET**

Unabhängig von Öffnungszeiten können Sie Ihre Konzertkarte auch online buchen.

## **SOV.AT**

**IN KOOPERATION MIT [WWW.EVENTS-VORARLBERG.AT](http://WWW.EVENTS-VORARLBERG.AT)**

Keine zwingende Registrierung ist mehr notwendig, um Tickets zu buchen. Sie können zwischen Bestplatz- und Saalplanbuchung wählen und mit Kreditkarte bezahlen. Die Abholung ist an einer Vorverkaufsstelle, an der Abendkasse oder als print@home möglich.



### **DIE APP ZUM APPLAUS**

Mit einem Klick ins Konzert! Wussten Sie, dass Sie Karten für Veranstaltungen des Symphonieorchester Vorarlberg mit nur wenigen Klicks über Ihr Smartphone oder Tablet buchen können? Sie vermeiden den Gang ins Kartenbüro und müssen nicht an der Abendkasse anstehen. Die Ticket Gretchen App macht es möglich! Alle Kultur-Highlights auf einen Blick, Lieblingssitzplatz im mobilen Saalplan auswählen und Ticket direkt auf das Handy oder als print@home erhalten.

72 Stunden vor jedem Konzert gibt es nur hier den günstigen Tickettarif für alle unter 27. Jetzt kostenlos im App Store oder bei Google Play laden.

**[WWW.TICKETGRETCHEN.COM](http://WWW.TICKETGRETCHEN.COM)**

# REINSCHMÖKERN

## SOV-SHOP

Herzlich willkommen im SOV-Shop! Hier finden Sie praktische Taschen, Postkarten, unsere CDs und außerdem die originalen Aquarelle von Harald Gfader, die von 2019 bis 2023 bildgebend für alle unsere Drucksorten waren. Brandneu sind die Bilder der aktuellen Saison vom Künstler Marbod Fritsch – sie alle stehen hier zum Verkauf. Wir laden Sie ein, bei uns in Ruhe zu schmökern:

[SOV.AT/ORCHESTER/SOV-SHOP](https://www.sov.at/orchester/sov-shop)



### IM SHOP ERHÄLTlich:

- Originale Bilder von Harald Gfader und Marbod Fritsch
- SOV-Tragetasche (100% Baumwolle)
- Postkartenblock mit 6 Postkarten
- und vieles mehr



## ORCHESTERPOST

Die Orchesterpost versorgt Sie rechtzeitig vor jedem Konzert mit Wissenswertem zum Programm, zu den Künstler|innen und grundsätzlich über Neuigkeiten, Tun und Werken des SOV. Sie abonnieren diesen E-Mail-Newsletter bequem über unsere Homepage und können außerdem jedes Mal beim Orchesterpost-Gewinnspiel einen Preis erringen. Zu finden auf

[WWW.SOV.AT](http://WWW.SOV.AT)

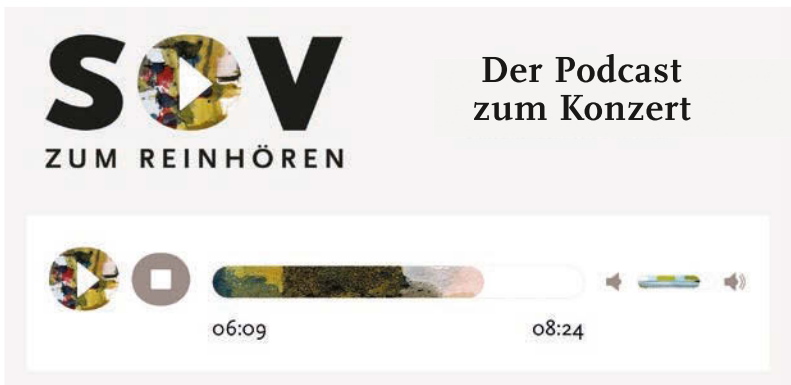
## SOV ZUM REINHÖREN – DER PODCAST

Das SOV gestaltet zu jedem Konzert einen Podcast mit Hörproben, Stückeinführungen und Interviews mit den Menschen, die das SOV auf und hinter der Bühne begleiten.

Lassen Sie sich einstimmen auf das kommende Konzert, erfahren Sie Interessantes über Komponist|in und Werk und hören Sie, was die ausführenden Künstler|innen darüber zu erzählen wissen. Viel Vergnügen beim Reinhören!

[WWW.SOV.AT/SOV-ZUM-REINHOEREN](http://WWW.SOV.AT/SOV-ZUM-REINHOEREN)

und überall, wo es Podcasts gibt!



# SOV VEREIN

## MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Mitglied im Verein Symphonieorchester Vorarlberg! Sie sind musikbegeistert und möchten sich über den Konzertbesuch hinaus ehrenamtlich und finanziell engagieren? Dann sind Sie hier genau richtig! Lernen Sie das Orchester von innen kennen, treten Sie in Kontakt zu anderen Musikliebhaber|innen und werden Sie Botschafter|in des Vereins Symphonieorchester Vorarlberg. Denn zusammen sind wir mehr!

Jeder Konzertabend ist einzigartig und für viele ein atemberaubendes Musikerlebnis. Mit Ihrer Mitgliedschaft können Sie das Symphonieorchester Vorarlberg in seiner Arbeit und in seinem Bestreben nach erstklassiger Qualität unterstützen. Gemeinsam mit Ihrer Hilfe können wichtige Projekte wie der Ausbau der Musikvermittlungsformate und Schulpartnerschaften realisiert und notwendige Investitionen getätigt werden.

## **OB ALS FREUND|IN, FÖRDER|IN ODER MÄZEN|IN: GENIEßEN SIE ZAHLREICHE VORTEILE!**

- Sie bekommen als Erste|r Einblick in eine Produktion.
- Sie feiern mit beim jährlichen SOV-Sommerfest.
- Sie erhalten das Abendprogramm im Voraus per Post.
- Sie profitieren vom exklusiven Angebot, bei einer Konzertreise dabei zu sein.
- Sie haben als aktives Vereinsmitglied Gestaltungs- und Stimmrecht auf der Jahreshauptversammlung.
- Überraschungs-Give-Aways liegen für Sie bereit – und vieles mehr!

**ALS FÖRDER|IN ODER MÄZEN|IN  
ERHALTEN SIE ZUSÄTZLICH:**

- Eine Platzierung auf Wunsch mit Logo und Namen im Saisonheft und auf der Homepage
- Eine Einladung zum exklusiven Galadinner gemeinsam mit dem Chefdirigenten

**JAHRESBEITRÄGE**

- Einzelmitgliedschaft: € 70,-
- Doppelmitgliedschaft: € 90,-  
(Paar- oder Freundschaftsmitgliedschaft)
- Ermäßigte Einzelmitgliedschaft: € 20,- (alle U27)
- Förder|in: ab € 500,-
- Mäzen|in: ab € 1.000,-

Sämtliche Jahresbeiträge beinhalten neben dem Unterstützungsbeitrag auch die Mitgliedschaft des Vereins Symphonieorchester Vorarlberg in Höhe von € 10. Ihr Unterstützungsbeitrag kann als Spende steuerlich geltend gemacht werden.

**FÜR INFORMATIONEN  
UND ANMELDUNG  
SCHREIBEN SIE AN:  
LYDIA.MATT@SOV.AT**

**VEREIN  
SOV**

## DAS SOV BEI DEN BREGENZER FESTSPIELEN

# MESSE DES PÊCHEURS DE VILLERVILLE

### FESTMESSE

Gabriel Fauré und André Messager verbrachten ihren Urlaub bei gemeinsamen Freunden in Villerville, einem malerischen, auf einer Klippe gelegenen Fischerdorf in der Normandie. Die Messe schrieben sie gemeinsam zugunsten des örtlichen Fischervereins, die Frauen des Dorfes und junge Sommergäste gaben den Chor. Am 4. September 1881 fand in der Kirche Notre-Dame de l'Assomption die Uraufführung in einer Fassung für Violine und Harmonium statt, wobei wohl Fauré selbst das Harmonium spielte und Messager die Leitung übernahm. Im Jahr darauf wurde die kleine, ländliche, gleichsam sommerhelle Messe orchestriert und mit einem Kammerorchester präsentiert.

**GABRIEL FAURÉ UND  
ANDRÉ MESSAGER**  
Messe des pêcheurs de  
Villerville für Frauenstimmen,  
Kammerorchester und Orgel

**BENJAMIN LACK**  
Dirigent

**DAMENCHOR DES BREGENZER  
FESTSPIELCHORS**

### TERMIN

**SONNTAG · 16. JULI 2023**

**10.00 UHR**

**KLOSTERKIRCHE MEHRERAU**

*Der Eintritt ist frei.*

# WERTHER

**JULES MASSENET**

Seine eigenen Empfindungen stellt ein junger Mann über alles andere. Selbst als er erfährt, dass die von ihm umschwärmte Frau bereits einem anderen versprochen ist und diesen kurz darauf heiratet, wirbt er weiterhin leidenschaftlich um ihr Herz. Nachdem er erkannt hat, dass sie ihren Ehemann nicht verlassen wird, erscheint ihm sein eigener Tod als einziger Ausweg.

Johann Wolfgang von Goethes skandalumwitterter Briefroman »Die Leiden des jungen Werthers« weckte mehr als 100 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung das Interesse des französischen Komponisten Jules Massenet. Gemeinsam mit seinen Librettisten verlieh er sämtlichen Menschen, von denen bei Goethe in Werthers Briefen zu lesen ist, eine hörbare Stimme und erfand noch weitere hinzu, darunter auch sechs Kinder, die den einzigen Chor in der Oper bilden. Die überschwängliche Liebe Werthers und die von Massenet verstärkte Zerrissenheit Charlottes werden dabei in farbenprächtigen Klängen musikalisch nachgezeichnet.



**OPER IN VIER AKTEN  
UND FÜNF BILDERN (1892)**

Libretto von Édouard Blau,  
Paul Milliet und Georges  
Hartmann

*In französischer Sprache mit  
deutschen Übertiteln*

**CLAIRE  
LEVACHER**  
Musikalische Leitung

**JANA VETTEN**  
Inszenierung

**CAMILLA  
HÄGEBARTH**  
Bühne, Kostüme

**FLORIAN AMORT**  
Dramaturgie

**KINDERCHOR DER  
MUSIKMITTELSCHULE  
BREGENZ-STADT**

**WOLFGANG  
SCHWENDINGER**  
Leitung Kinderchor

**TERMINE**

<b>MONTAG · 14. AUGUST 2023</b>	<b>19.30 UHR</b>	<b>THEATER AM KORNMARKT</b>
<b>MITTWOCH · 16. AUGUST 2023</b>	<b>19.30 UHR</b>	<b>THEATER AM KORNMARKT</b>
<b>FREITAG · 18. AUGUST 2023</b>	<b>19.30 UHR</b>	<b>THEATER AM KORNMARKT</b>
<b>SAMSTAG · 19. AUGUST 2023</b>	<b>19.30 UHR</b>	<b>THEATER AM KORNMARKT</b>

*Dauer ca. 2½ Stunden (inklusive Pause) · In Kooperation mit Neue Stimmen*



# ORCHESTERKONZERT



Walt Disneys Zeichentrickfilm *Fantasia* machte Paul Dukas' funkelndes Orchesterscherzo *Der Zauberlehrling* weltberühmt, unbestritten ein musikalischer Geniestreich mit prägnanten Themen, farbiger Instrumentierung und effektvoller Dramatik. Auch Dmitri Schostakowitschs zweites Cellokonzert begeisterte 1966 auf Anhieb das Publikum, insbesondere das Scherzo. Mit seinem unvergleichlichen grotesken Humor verarbeitete der russische Komponist darin den aus Odessa stammenden Schlager *Brötchen*,

*kaufte meine Brötchen*. Ungebrochenen Optimismus verströmen demgegenüber die schwungvollen Themen und böhmischen Melodien in Antonín Dvořáks achter Symphonie.

**WEITERE INFORMATIONEN UND KARTENBESTELLUNG  
UNTER [WWW.BREGENZERFESTSPIELE.COM](http://WWW.BREGENZERFESTSPIELE.COM)**

**LEO MCFALL**  
Chefdirigent

**KIAN SOLTANI**  
Violoncello

**PAUL DUKAS**  
Der Zauberlehrling. Scherzo nach einer Ballade  
von Johann Wolfgang Goethe

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**  
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2  
g-Moll op. 126

**ANTONÍN DVOŘÁK**  
Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88

## TERMIN

**SONNTAG · 20. AUGUST 2023**

**11.00 UHR**

**FESTSPIELHAUS BREGENZ**

Dauer ca. 2 Stunden (inklusive Pause) - Einführungsvortrag 45 Minuten vor Beginn (Eintritt frei)

# TEXTE & TÖNE

Seit zehn Jahren richtet das SOV gemeinsam mit Ensemble plus, ORF Vorarlberg und literatur.vorarlberg ein Festival aus, das sich intensiv mit aktueller Musik und Literatur aus Vorarlberg und darüber hinaus beschäftigt – in einzigartiger Festivalatmosphäre. Die Programme des SOV-Konzerts richten sich stets zum einem dem Anlass nach – so wurde zum Beispiel 2019 zum damals 70. Gedenktage der November-

pogrome eine Auftragskomposition mit dem Titel *Wie viel Heimat braucht der Mensch* beim Lindauer Komponisten Nikolaus Brass in Auftrag gegeben – oder nach der Herkunft und musikalischen Heimat des Dirigenten des Konzerts. Bei der diesjährigen Ausgabe möchten wir beide Aspekte berücksichtigen. Mit Mokale Koapeng steht ein aktueller Komponist aus dem Heimatland von Dirigent Xandi van Dijk, Südafrika, am Programm. Mit van Dijk verbindet uns bereits seit 2019 eine enge künstlerische Freundschaft. Der aktuell tobende Angriffskrieg in der Ukraine hat uns dazu veranlasst, uns mit einem der profiliertesten lebenden ukrainischen Komponisten, Valentyn Sylvestrow, zu beschäftigen. Das Konzert beginnt mit zwei sehr namhaften aktuellen österreichischen Komponisten, Otto Wanke und Gerald Resch, wobei Wankes Ensemblestück *Morphen* für das SOV auf Orchestergröße erweitert wurde. Für Gerald Reschs *Drift* für Violoncello und Kammerorchester, das durch Assoziationen mit Wellenbewegungen und Windströmungen entstanden ist, konnte ebenso ein guter Bekannter des SOV gewonnen werden, Alexey Stadler. Sein phänomenales *1. Cellokonzert* von Dmitri Schostakowitsch ist noch immer in lebendiger Erinnerung.

texte  
 &  
 töne  
 festival  
 23

## XANDI VAN DIJK

Dirigent

## ALEXEY STADLER

Violoncello

## OTTO WANKE

*Morphen* · for string orchestra (2016)

## GERALD RESCH

*Drift* · für Violoncello und Kammerorchester (2013)

## MOKALE KOAPENG

*Yixesha: Ke Nako* · Scenes from the Motherland (2020)

## VALENTYN SYLVESTROW

*Stille Musik* (2002)

## TERMIN

SAMSTAG · 4. NOVEMBER 2023 20.00 UHR ORF-LANDESSTUDIO DORNBIRN

Festivalbeginn: 15.00 Uhr

# KONZERT IN WIEN

## DAS SOV IM GROSSEN SAAL DES WIENER KONZERTHAUSES

So schön es ist, unsere Konzertsäle regelmäßig zu bespielen und immer wieder bekannte Gesichter im Publikum zu sehen, so spannend ist es für ein Orchester, auch andere Häuser und Säle zu füllen. Ein Gastspiel bringt neue Blickwinkel, neue Hörerfahrungen und überhaupt viel Austausch auf allen Ebenen. Umso größer ist die Freude, wenn mit so einem Gastspiel gleichzeitig eine schöne Zusammenarbeit fortgesetzt wird:

Dirigent Heinz Ferlesch, der das SOV mit Händels Oratorium *Jephtha* in den Jahren 2021 und 2022 zum Glühen gebracht hat, wird nun mit »seinem« Wiener Singverein und exklusiven Solist|innen nach Vorarlberg kommen, im Konzert 5 Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Paulus* präsentieren – und das SOV in Folge in den Großen Saal des Wiener Konzerthauses einladen. Wie schon bei der Reise zu den Neujahrskonzerten ins Große Festspielhaus Salzburg im vergangenen Jahr möchte das SOV nicht ganz auf bekannte Gesichter im Publikum verzichten und freut sich sehr über reisefreudiges Publikum. Darum wird unser zuverlässiger Partner LockerTours auch in diesem Jahr eine Publikumsreise nach Wien für Sie veranstalten.

Genauere Informationen zur Reise erhalten Sie zur rechten Zeit über unsere Homepage, unsere »Orchesterpost« oder bei LockerTours. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei [office@sov.at](mailto:office@sov.at).

Wiener  
Konzerthaus



**FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY**  
Paulus op. 36

**HEINZ FERLESCH**  
Dirigent

**BENJAMIN BRUNS**  
Tenor

**VERA-LOTTE BOECKER**  
Sopran

**FLORIAN BOESCH**  
Bariton

**PATRICIA NOLZ**  
Mezzosopran

**WIENER  
SINGAKADEMIE**

### TERMIN

SONNTAG · 14. APRIL 2024

11.00 UHR

KONZERTHAUS WIEN

# MUSIKVERMITTLUNG

## ORCHESTER FÜR ALLE

Zum vierten Mal findet am 7. Juni 2024 wieder der Aktionstag »Orchester für alle« in ganz Österreich statt. Mitglieder der Berufsorchester im ganzen Land verlassen an diesem Tag ihre angestammten Konzertsäle, Theater und Opernhäuser und spielen im öffentlichen Raum – so auch das SOV!

## SCHULPARTNERSCHAFT

Vor nunmehr neun Jahren hat das Symphonieorchester Vorarlberg seine Schulpartnerschaft ins Leben gerufen; dabei wird für jeweils zwei Schuljahre eine intensive Zusammenarbeit mit einer ausgewählten Schule eingegangen. In dieser Zeit ist es zu einer Fülle an aufregenden Workshops, Proben- und Konzertbesuchen aber auch zu Künstlergesprächen mit Solist|innen und Dirigenten des Symphonieorchester Vorarlberg gekommen.

Im Schuljahr 2023|24 führen wir einerseits die Schulpartnerschaft mit der UNESCO Mittelschule Bürs fort und gehen andererseits mit der Musikmittelschule Dornbirn Bergmannstraße eine neue Partnerschaft ein. Im Leitbild der MS Bürs sind insbesondere Menschenrechte, Respekt, Toleranz und Wertschätzung als Grundeinstellung tief verankert und die MMS Dornbirn vermittelt in ihrem Schwerpunkt neben Chor- und Stimmbildung auch Instrumental- und Ensembleunterricht. Zwei gänzlich unterschiedliche Schulen verbinden das Interesse an Musik und auf Partnerschaften außerhalb von Bildungseinrichtungen, das sind wohl die besten Voraussetzungen für uns als Orchester um das gemeinsame Wagnis Schulpartnerschaft anzugehen. In der vergangenen Saison haben wir es schlicht genossen, mehrfach bei Proben über 100 neugierige Schüler|innen bei uns zu begrüßen. Wir freuen uns auch dieses Mal auf spannende Begegnungen.

Ab dem Schuljahr 2024|25 suchen wir nach einer neuen Schule, die eine zweijährige Partnerschaft mit dem SOV eingehen möchte, und die unsere Angebote an musikalischen Workshops, an Einblicken in die Leitung und Geschäftsführung eines Kulturveranstalters, an begleiteten Proben- und Konzertbesuchen und Gesprächen mit Künstler|innen des SOV begeistern könnte. Senden Sie uns eine Nachricht an [office@sov.at](mailto:office@sov.at), oder rufen Sie einfach an: +43 5574 43447.

# ALLE TERMINE

## IM ÜBERBLICK

---

**FESTMESSE**  
BREGENZER FESTSPIELE

**SONNTAG, 16. JULI 2023**  
KLOSTERKIRCHE MEHRERAU · 10.00 UHR

---

**WERTHER**  
BREGENZER FESTSPIELE

**PREMIERE**

**MONTAG, 14. AUGUST 2023**  
THEATER AM KORNMARKT · 19.30 UHR

---

**MITTWOCH, 16. AUGUST 2023**  
THEATER AM KORNMARKT · 19.30 UHR

---

**FREITAG, 18. AUGUST 2023**  
THEATER AM KORNMARKT · 19.30 UHR

---

**SAMSTAG, 19. AUGUST 2023**  
THEATER AM KORNMARKT · 19.30 UHR

---

**ORCHESTERKONZERT**  
BREGENZER FESTSPIELE

**SONNTAG, 20. AUGUST 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 11.00 UHR

---

**KONZERT 1**  
ABONNEMENT

**ABO FELDKIRCH**

**SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 2023**  
MONTFORTH AUS FELDKIRCH · 19.30 UHR

**ABO BREGENZ**

**SONNTAG, 1. OKTOBER 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**KONZERT 2**  
ABONNEMENT

**ABO FELDKIRCH**

**SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023**  
MONTFORTH AUS FELDKIRCH · 19.30 UHR

**ABO BREGENZ**

**SONNTAG, 22. OKTOBER 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**TEXTE & TÖNE**  
SOV ON TOUR

**SAMSTAG, 4. NOVEMBER 2023**  
ORF LANDESSTUDIO DORNBIRN · 20.00 UHR

---

**KUNDENKONZERT**  
VOLKSBANK VORARLBERG  
GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

**FREITAG, 1. DEZEMBER 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 19.30 UHR

---






---

**KONZERT 3  
ABONNEMENT**
**ABO FELDKIRCH****SAMSTAG, 2. DEZEMBER 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 19.30 UHR**ABO BREGENZ****SONNTAG, 3. DEZEMBER 2023**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**KONZERT 4  
ABONNEMENT**
**ABO FELDKIRCH****SAMSTAG, 10. FEBRUAR 2024**  
MONTFORTHHAUS FELDKIRCH · 19.30 UHR**ABO BREGENZ****SONNTAG, 11. FEBRUAR 2024**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**KONZERT+  
ABONNEMENT**
**ABO FELDKIRCH****SAMSTAG, 2. MÄRZ 2024**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 19.30 UHR**ABO BREGENZ****SONNTAG, 3. MÄRZ 2024**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**KONZERT 5  
ABONNEMENT**
**ABO FELDKIRCH****SAMSTAG, 6. APRIL 2024**  
MONTFORTHHAUS FELDKIRCH · 19.30 UHR**ABO BREGENZ****SONNTAG, 7. APRIL 2024**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**KONZERT IN WIEN  
SOV ON TOUR**
**SONNTAG, 14. APRIL 2024**  
KONZERTHAUS WIEN · 11.00 UHR

---

**KONZERT 6  
ABONNEMENT**
**ABO FELDKIRCH****SAMSTAG, 11. MAI 2024**  
MONTFORTHHAUS FELDKIRCH · 19.30 UHR**ABO BREGENZ****SONNTAG, 12. MAI 2024**  
FESTSPIELHAUS BREGENZ · 17.00 UHR

---

**ORCHESTER FÜR ALLE  
AKTIONSTAG**
**FREITAG, 7. JUNI 2024**

## HANS-PETER HOFMANN

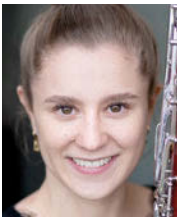
### DIRIGENT



Der langjährige Konzertmeister des SOV studierte an der HfM Saar und der Guildhall School of Music and Drama London und begann schon während des Studiums eine intensive internationale Konzerttätigkeit als Konzertmeister, Kammermusiker und Solist in nahezu allen Musikrichtungen und Formationen. Als erster Geiger des Ensemble Kontraste Nürnberg und des Ensemble Plus Bregenz spielte er zahllose Kammermusikwerke für Fernseh- und Rundfunkanstalten wie ZDF/ARTE, BR, Radio Bremen, ORF etc. ein. 2006 wurde er Mitglied im renommierten Ensemble Les Dissonances Paris und er übernahm die künstlerische Leitung des European Union Chamber Orchestra. Von 1994 bis 2010 leitete er eine Violinklasse am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg, heute HfM Nürnberg, seit 2010 ist er Professor an der HfM Saar, seit 2019 Konzertmeister beim Kurpfälzischen Kammerorchester.

## JOHANNA BILGERI

### FAGOTT



Die Vorarlbergerin studiert an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Richard Galler und gewann solistisch als auch kammermusikalisch mehrere erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Sie besuchte Meisterkurse bei Dag Jensen, Sophie Dervaux und Matthias Rác, sammelte Orchestererfahrung beim Sinfonieorchester Liechtenstein und den Wiener Symphonikern und ist seit Mai 2022 fixes Mitglied beim Sinfonieorchester Vorarlberg. Die Stipendiatin des Anny Felbermayer-Fonds an der mdw und der Yamaha Music Europe Foundation gab 2021 als Gewinnerin des »Wiener Symphoniker-Talent« dort ihr Debut als Solistin unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada. Im Mai 2022 gewann die Fagottistin den »mdw great talent award« und war im Frühjahr 2023 als Vertretung in der Orchesterakademie bei den Wiener Philharmonikern tätig.

## ANTJE WEITHAAS

### VIOLINE



Ihre Bühnenpräsenz fesselt, ohne sich je vor das Werk zu drängen. Neben den großen Konzerten Mozarts, Beethovens und Schumanns, und neuen Werken wie Jörg Widmanns *Violinkonzert*, beinhaltet ihr weitgefächertes Konzertrepertoire auch Klassiker der Moderne, wie Schostakowitsch, Prokofjew und Gubaidulina sowie selten Gespieltes. Als Solistin arbeitet sie mit den großen deutschen Radio-Orchestern und internationalen Spitzenorchestern. Zu ihren Partnern am Dirigentenpult zählten dabei Künstler wie Vladimir Ashkenazy, Sir Neville Marriner und Marc Albrecht. Ihre ansteckende Begeisterungsfähigkeit macht Antje Weithaas auch zu einer gefragten Leiterin bei play-conduct-Projekten internationaler Kammerorchester. Sie lehrte einige Jahre als Professorin an der Berliner Universität der Künste; 2004 wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler.

## JOSÉPHINE OLECH

### FLÖTE



Die französische Flötistin, hochgelobt wegen ihrer »subtilen Eleganz« und »strahlenden Freude«, ist als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin auf renommierten Bühnen weltweit zu erleben. Seit 2017 ist sie Soloflötistin des Rotterdamer Philharmonischen Orchesters und hat ihren Ruf als herausragende Künstlerin durch den Gewinn mehrerer Preise beim Internationalen Carl-Nielsen-Wettbewerb 2019 gefestigt. Ausgebildet wurde sie an der Royal Concertgebouw Orchestra Academy und hat auch eine wichtige Verbindung zum Gustav Mahler Jugendorchester. Sie gründete das Alma Mahler Kammerorchester mit und widmet sich der Weiterentwicklung des Flöten-Repertoires – wie 2021 mit der Uraufführung des *Flötenkonzerts* von Thierry Escaich. Auf ihrem neuesten Album (Orchid Classics) sind Flötenkonzerte von Nielsen, Verhey und Françaix zu hören.

## JONATHAN BRANDANI

### DIRIGENT



Der Italiener dirigierte bei den Bregenzer Festspielen 2022 das SOV (*Die Italienerin in Algier*, *Armida*) und die Wiener Symphoniker und fühlt sich sowohl im Opern- als auch im symphonischen Repertoire zu Hause. Zu erleben war er in letzter Zeit außerdem am Königlichen Opernhaus Kopenhagen, am Teatro Comunale di Bologna, am Théâtre Royal de Wallonie-

Liège, mit dem Orchestra Filarmonica Toscanini in Parma, dem Orchestra del Teatro Lirico di Cagliari und mit der Hofkapelle Meiningen. Der Theodor-Körner-Preisträger studierte in Wien und Yale und war von 2014 bis 2018 fester Gastdirigent der Minnesota Opera und von 2017 bis 2020 Erster Gastdirigent des Daegu Opera House (Südkorea). Er ist seit 2021 künstlerischer Leiter der Calgary Opera in Kanada und wird auch an der GöteborgsOperan, der Atlanta Opera oder dem Opera Theatre of St. Louis zu sehen sein.

## NIKITA GERKUSOV

### VIOLA



Der Bratschist aus St. Petersburg studierte u. a. in Wien und startete während des Studiums seine internationale Konzerttätigkeit als Solist und in verschiedenen Kammermusik-Ensembles, die ihn quer durch Europa und in die USA führte. Seit 2011 lebt er in Mitteleuropa, war Solo-Bratschist beim Orchestre de Chambre du Luxembourg, den Münchner Symphonikern, dem

Orchester des Passauer Stadttheaters und seit 2017 beim Tonkünstler-Orchester Niederösterreich. Seit der Saison 2023 | 24 ist er Mitglied und Stimmführer im SOV. Der mehrfache Preisträger internationaler Wettbewerbe beschäftigt sich außerdem mit elektroakustischen Kompositionen und Live Performances. Er spielt eine Viola von Giovanni Paolo Maggini, Brescia, 17. Jahrhundert, eine Leihgabe der OeNB und gehört seit 2022 zur Künstlerfamilie des Wiener Musiksaiten-Produzenten Thomastik-Infeld.

## ILKER ARCA YÜREK

### TENOR



Der in Istanbul geborene und in Wien aufgewachsene Ilker Arcayürek hat sich in den letzten Jahren zu einem der aufregendsten und vielseitigsten Sänger entwickelt und wurde von der Presse für seinen »goldenen Tenor« gelobt (Opera Now Magazine). Er ist Gewinner des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst Stuttgart der Hugo-Wolf-Akademie, Finalist des BBC Cardiff Singer of the World 2015 und war ein BBC Radio 3 New Generation Artist. Außerdem wurde er ausgewählt, um bei Rolando Villazóns »Stars of Tomorrow« bei ARTE aufzutreten. 2017 veröffentlichte Champs Hill Records sein erstes Soloalbum »Der Einsame« mit Schubert-Liedern, begleitet von Simon Lepper, das von der Kritik sehr gelobt wurde. Seine neueste Aufnahme mit Simon, mit dem Titel »Path of Life« für Prospero Classical wurde kürzlich für 2 Opus Klassik Awards nominiert.

## HEINZ FERLESCH

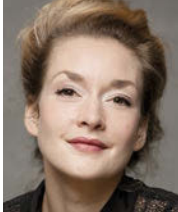
### DIRIGENT



Heinz Ferlesch ist Dirigent des Originalklangorchesters »Barucco« und künstlerischer Leiter der Wiener Singakademie und des Chores »Ad Libitum«. Mit seinen Ensembles ist er im nationalen und internationalen Musikleben präsent. Er unterrichtet an der Musikuniversität Wien, ist musikalischer Leiter der Vokalakademie Niederösterreich und Berater der Chorszene Niederösterreich. Seine erfolgreiche Arbeit macht ihn zum international gefragten Gastdirigenten, Juror und Workshop-Leiter. Heinz Ferlesch wurde der Ferdinand Grossmann Preis verliehen, er ist Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich und Träger der goldenen Kulturadel seiner Heimatstadt St. Valentin.

## VERA-LOTTE BOECKER

### SOPRAN



Die »OpernWelt-Sängerin des Jahres 2022«, war von 2020 bis 2022 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und in der letzten Saison in Calixto Bieitos Inszenierung von *Das Klagende Lied* (Leitung: Lorenzo Viotti), als *Tochter* in Hindemiths *Cardillac*, als *Sophie* im *Rosenkavalier* (Leitung: Philippe Jordan) und als *Adele* in der *Fledermaus* (Leitung: Simone Young) zu sehen. Sie gab eine Reihe bedeutender Rollendebüts, darunter die Titelrolle von Strauss' *Daphne* in einer Romeo-Castellucci-Inszenierung an der Deutschen Staatsoper Berlin (Leitung: Thomas Guggeis) und die Titelrolle in der *Lulu* bei den Wiener Festwochen. Sie trat auch an der Bayerischen Staatsoper auf und konzertiert im Wiener Konzerthaus, in der Kölner Philharmonie, im Dresdner Kulturpalast, der Stuttgarter Philharmonie, im Wiener Musikverein und mit dem Hallé Orchestra.

## PATRICIA NOLZ

### MEZZOSOPRAN



Die junge Niederösterreicherin studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Lied und Oratorium bei Florian Boesch und Claudia Visca, war zwei Jahre im Opernstudio der Wiener Staatsoper und ist seit 2022|23 dort ins Ensemble übernommen worden. Sie war unter anderem als *Zerlina* (Mozarts *Don Giovanni*), *La Musica* und *La Speranza* (Monteverdis *L'Orfeo*), als *Rosina* (Rossinis *Il barbiere di Siviglia*) und als *Cherubino* in Mozarts *Le Nozze di Figaro* zu erleben. Außerdem tritt die versierte Liedsängerin in zahlreichen Konzerten auf, wie in Bachs h-Moll-Messe mit dem Ensemble Barucco unter Heinz Ferlesch, in Beethovens *IX. Symphonie* mit den Wiener Symphonikern oder mit Mozart- und Haydn-Arien mit dem Concentus Musicus und Stefan Gottfried. In der Saison 2023|2024 wird sie vom Wiener Konzerthaus als »Great Talent« besonders gefördert.



## BENJAMIN BRUNS

### TENOR



Benjamin Bruns begann seine Sängerlaufbahn als Alt-Solist im Knabenchor seiner Heimatstadt Hannover, bevor er bei Peter Sefcik und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg studierte. Seine musikalische Bandbreite umfasst Tenor-Partien von Mozart über Beethoven bis Strauss und Wagner. In der letzten Spielzeit war er u. a. als Erik in Wagners *Fliegendem Holländer* an der Hamburgischen Staatsoper, am Opernhaus Zürich als Max (Webers *Freischütz*) und in München als Guido Bardi (Zemlinskys *Eine Florentinische Tragödie*) zu sehen. Neben seinem Bühnenschaffen bilden Oratorium und Liedgesang einen wichtigen Gegenpol mit Schwerpunkt auf den großen sakralen Werken von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Schubert und Mendelssohn; erfolgreiche CDs mit Schumanns *Dichterliebe* und Schuberts *Winterreise* nahm er mit Karola Theill am Klavier bei hänssler Classic auf.

## FLORIAN BOESCH

### BARITON



Als gern gesehener Gast am Konzertpodium hat Florian Boesch mit renommierten Orchestern und unter namhaften Dirigenten wie Ivor Bolton, Teodor Currentzis, Philippe Herreweghe oder Sir Simon Rattle gearbeitet. Eine besondere Zusammenarbeit verband ihn mit Nikolaus Harnoncourt, mit dem er zahlreiche gemeinsame Projekte verwirklichte. Auf der Opernbühne überzeugt er als grandioser Sing-Schauspieler und war zuletzt an der Wiener Staatsoper mit dem Mahler-Projekt *Von der Liebe Tod* (Lorenzo Viotti / Calixto Bieito) zu sehen, außerdem in einer szenischen Umsetzung von Schuberts *Die schöne Müllerin* (Nikolaus Habjan / FRANUI Musicbanda) an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Seine Einspielungen wurden von der internationalen Presse gefeiert und ausgezeichnet. Seit 2015 hat er eine Professur für Lied und Oratorium an der Musikuniversität Wien inne.

## WIENER SINGAKADEMIE



Seit 165 Jahren ist die Wiener Singakademie fixer Teil der Wiener Musiklandschaft. Im Jahr 1913 eingebunden in die Wiener Konzerthausgesellschaft, etablierte sie sich als wichtiger Partner des Hauses. Der Chor arbeitet dabei regelmäßig mit den besten Orchestern, Solist|innen und Dirigent|innen der Welt zusammen: So führen etwa Franz Welser-Möst, Teodor Currentzis, Rafael Payare oder Oksana Lyniv eine Liste fort, in die sich zuvor schon Gustav Mahler, Bruno Walter oder Karl Böhm eingeschrieben haben. Das vielfältige Wirken der Singakademie strahlt weit über das Wiener Konzerthaus hinaus – vom Stephansdom über das Ernst-Happel-Stadion bis hin zur Verbotenen Stadt in Peking. Seit 1998 ist Heinz Ferlesch künstlerischer Leiter. Sein Name ist Garant für die hohe künstlerische Qualität des Chores, dessen Profil er nachhaltig schärfte.

## XANDI VAN DIJK

DIRIGENT · TEXTE & TÖNE



Der südafrikanische Dirigent und Bratschist begann mit 14 Jahren mit dem Dirigieren und hatte mit Mitte zwanzig bereits alle großen südafrikanischen Orchester dirigiert, darunter auch Uraufführungen wie *Earth-diving* (P. L. van Dijk) oder *Moments in a Life* (Denis Goldberg und Matthijs van Dijk). Sein Europadebüt gab er 2021 mit dem Staatlichen Symphonieorchester

Estland, 2023 dirigierte er das Münchener Kammerorchester. Durch seine zweite Leidenschaft, die Kammermusik, kam er nach Deutschland, wo er seit 2007 Mitglied des international renommierten Signum Quartetts ist, mit dem er weltweit konzertiert und anerkannte Aufnahmen einspielt, ihr Album »Aus der Ferne« gewann den Opus Klassik 2019. Seit 2017 ist er Solo-Bratschist des Münchener Kammerorchester und gefragter Solist, 2022 spielte er den Bratschenpart in Brittens *Doppelkonzert* mit dem SOV.

## ALEXEY STADLER

VIOLONCELLO · TEXTE & TÖNE



Als einer der vielversprechendsten Cellisten seiner Generation und Gewinner des TONALi Wettbewerbs in Hamburg sorgte Alexey Stadler in jüngster Vergangenheit durch seine Debüts bei den BBC Proms, beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, beim Cape Town Philharmonic oder dem Belgischen Nationalorchester für Furore. Er tritt als hervorragender

Kammermusiker mit namhaften Künstler|innen wie Janine Jansen, Vadim Repin, Christian Tetzlaff, Igor Levit, Alice Sara Ott, Lukáš Vondráček, dem Quatuor Ébène und dem Karol Szymanowski Quartet auf. Recitals und Kammermusikkonzerte führen ihn zu den verschiedensten Festivals, und als Solist arbeitet er mit namhaften Orchestern und Dirigent|innen. Mit dem Geiger Nicola Bruzzo gründete er 2016 das Kammermusikprojekt »Lauter«, um junge Zuhörer|innen für klassische Musik zu begeistern.

## CLAIRE LEVACHER

MUSIKALISCHE LEITUNG · WERTHER



Die französische Dirigentin hat sich international mit einem breitgefächerten Opern- und Symphonie-Repertoire etabliert. Sie dirigierte u. a. das ORF-RSO Wien, das Ensemble Orchestral Contemporain, das Klangforum Wien, die Orchestres de Chambre de Lausanne und de Paris, die Orchestres Nationales d’Île-de-France und de Lorraine, das Prague Radio Symphony

Orchestra, das Orchestra Sinfonica Siciliana, Dalasinfoniettan Schweden. Opernproduktionen leitete sie u. a. an der Oper Göteborg, am Theater an der Wien, bei den Bregenzer Festspielen (*To the Lighthouse*, 2017), der Prager Oper und den Opéras de Lyon und du Rhin. Die ausgebildete Pianistin und Preisträgerin einiger Dirigier-Preise ist seit 2020 Professorin für Orchesterausbildung an der KUG Graz und wurde vom französischen Kulturministerium zum »Officier des Art et des Lettres« ernannt.

## KIAN SOLTANI

VIOLONCELLO · ORCHESTERKONZERT



Der in Bregenz geborene Sohn aus einer persischen Musikerfamilie studierte in der Schweiz, Liechtenstein und in Deutschland. Er gewann renommierte Preise und unterzeichnete 2017 einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon (CD »Home«), außerdem nahm er 2018 Klaviertrios mit Lahav Shani und Renaud Capuçon, 2020 Dvořáks Cellokonzert mit der

Staatskapelle Berlin und Daniel Barenboim und 2021 »Cello Unlimited« auf, mit dem er den Opus Klassik Award 2022 gewann. Soltani spielt europaweit mit den wichtigsten Orchestern und Dirigent|innen, und tritt im Rezital in Häusern wie der Carnegie Hall, bei den Salzburger und Luzerner Festspielen, der Wigmore Hall und im Boulez Saal auf. Er spielt das Antonio Stradivari Cello »The London, ex Boccherini«, das ihm über die Beares International Violin Society zur Verfügung gestellt wird.

# DIE BILDER

## MARBOD FRITSCH · BILDENDER KÜNSTLER

*Mit feinen und mit groben Strichen eines Kugelschreibers, teils penibel konzipiert und konstruiert, teils den Eingriff des Schicksals, des Zufalls bereitwillig annehmend, hat der Künstler perspektivische Bildwelten erschaffen, die uns in diese Raum- und Zeitfalle hineinziehen. Die Bilder entstehen erst durch unsere Betrachtung. Stellen wir ein Bild auf den Kopf oder drehen es um 90 Grad in eine Richtung werden wir ein gänzlich anderes Bild vor uns sehen. Wo immer wir auf den Bildern hängenbleiben, es kann das Gebilde, das vor uns entsteht, erst zu sich und zu uns kommen. Für jedes neue Auge, das auf es gerichtet wird, erfindet es seine Form aufs Neue. Nicht ein Bild hängt vor uns, sondern vor jedem einzelnen sein Bild.*

»Musik ist ein wichtiger Teil meines Lebens, fast täglich begleitet sie mich beim Arbeiten im Atelier. Trotzdem ist es etwas völlig anderes, für ein Orchester Bilder zu machen, die zwar eigenständig sind, aber möglicherweise die Sichtweise auf die Musik erweitern sollen oder können. Ich habe daher weniger in Serien als in lauter Einzelarbeiten gedacht und gearbeitet – es sollten abgeschlossene Geschichten sein und keine Arbeiten, die sich aufeinander thematisch beziehen und so in einem direkten notwendigen Zusammenhang stehen. So wie das Programm auch aus lauter einzelnen Veranstaltungen besteht, die eigenständig gesehen und gehört werden können. Natürlich gibt es dabei eine große Klammer – bei den Bildern bin das ich selbst – in Bezug auf das SOV ist es die Musik, unter die alles subsumiert werden kann.«

»Die Beschäftigung mit der klaren Aufgabenstellung (>10 Bilder für ein Programm) gab mir unerwartete Freiheit im Gestalten, da ich mich keinem Korsett unterwerfen musste. Jedes Bild konnte ganz anders sein und musste sich nicht mit anderen messen.«



Marbod Fritsch lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien und Bregenz.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Symphonieorchester Vorarlberg  
Rathausstraße 11 · 6900 Bregenz · Österreich  
office@sov.at · www.sov.at  
ZVR-Nummer: 929342879

### VORSTAND

Dr. Manfred Schnetzer  
Dr. Wolfgang Burtscher  
Andreas Schuchter (Orchestervertreter)  
Guy Speyers (Orchestervertreter)

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Sebastian Hazod

### REDAKTION

Barbara Urstadt

### ORCHESTERMANAGEMENT

Karolina Duelli · Künstlerisches Betriebsbüro  
Sebastian Hazod · Geschäftsführung  
Lydia Matt · Kartenservice, Rechnungswesen  
und Verein SOV  
Barbara Urstadt · Öffentlichkeitsarbeit  
N. N. · Kartenservice

### TEXTE

Johanna Kohler (Programmtexte)  
Ingrid Lughofer (Programmtexte)  
Anna Mika (Orchesterbiographie)  
Florian Amort (Bregenzer Festspiele)  
Olaf A. Schmitt (Bregenzer Festspiele)

### BILDENDER KÜNSTLER

Marbod Fritsch

### FOTOS | GRAFIKEN

Matthias Dietrich (Schöbi-Fink)  
Thomas Schrott (Orchester)  
Benjamin Ealovega (McFall)  
Kvint.com (texte & töne)  
moodley brand identity (Bregenzer Festspiele)  
Thommy Mardo (Hofmann)  
Sofija Palurovic (Bilgeri)  
Kaupo Kikkas (Weithaas)  
Bruno Bonansea (Olech)  
Jenna Mahr (Brandani)  
Nancy Horowitz (Gerkusov)  
Gillian Riesen (Arcayürek)  
Nini Tschavoll (Ferlesch, Wiener Singakademie)  
Monarca Studios (Boecker)  
Christof Wagner (Nolz)  
Sara Schoengen (Bruns)  
Andreas Weiss (Boesch)  
Irene Zandel (van Dijk)  
Marie Staggat (Stadler)  
Masha Mosconi (Levacher)  
Marco Borggreve (Soltani)  
Darko Todorovic (Fritsch)

### GESTALTUNG

Kapitel 4 · Lustenau  
Sabine Blechschmidt  
Sebastian Nagel

### DRUCK

Hecht Druck · Hard

*Stand Mai 2023, Änderungen vorbehalten.*

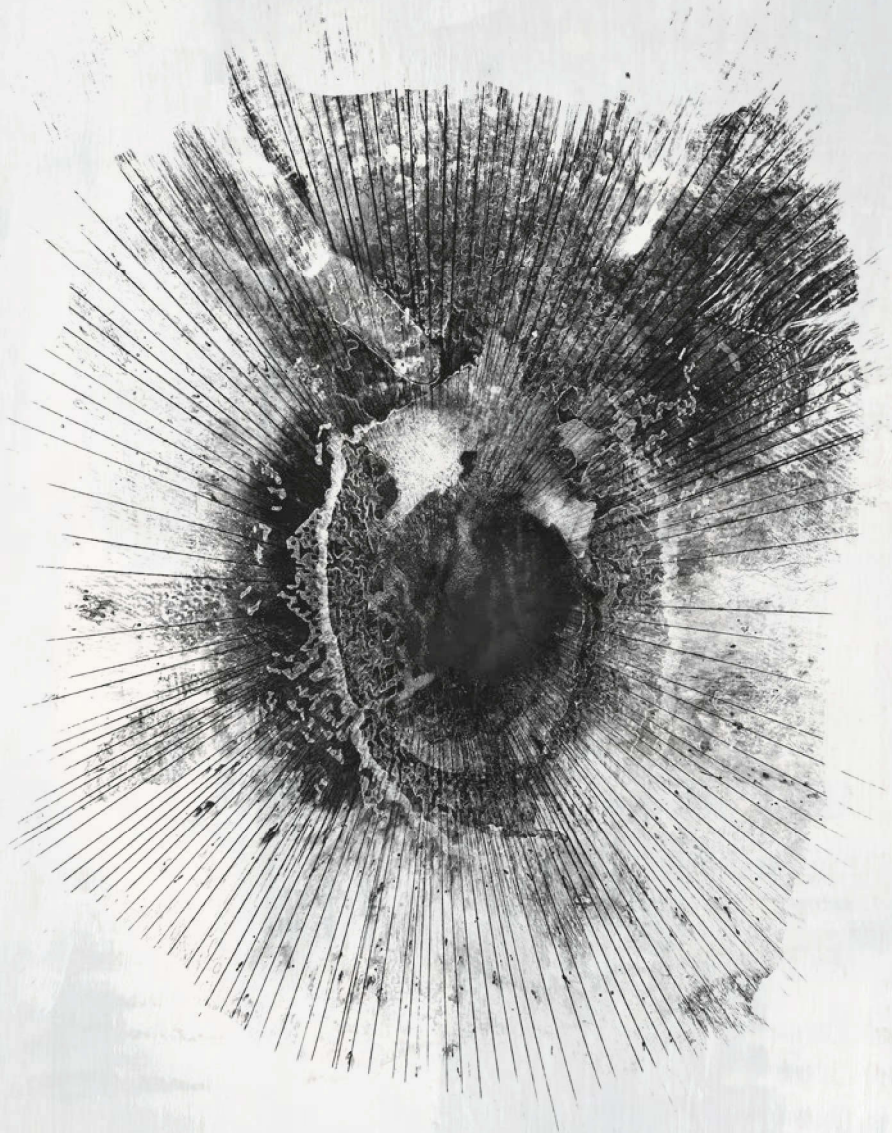


Kultur  
braucht einen  
verlässlichen  
Partner

# Wir beflügeln **KUNST UND KULTUR**

Kunst und Kultur machen unseren Lebensraum lebendig. Als regionale Genossenschaftsbank liegen uns die Menschen und der kulturelle Facettenreichtum unserer Heimat am Herzen.

[www.volksbank-vorarlberg.at](http://www.volksbank-vorarlberg.at)



**SOV.AT**